

Erstheftung täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen...



Anzeigen kosten für den Raum der mm-Spaltzeile im Memelgebiet und in Litauen 20 Cent...

Memeler Dampfboot

Führende Tageszeitung des Memelgebiets und des übrigen Litauens

Nummer 96

Memel, Sonnabend, den 25. April 1931

83. Jahrgang

Beneš über die deutsch-österreichische Zollunion

„Speziell politischen Charakters“ — Ein Beitritt für die Tschechoslowakei aus wirtschaftlichen und politischen Gründen unmöglich — „Nur ein gesamteuropäischer Plan kann Rettung bringen“

* Prag, 24. April.

Minister des Äußern Dr. Beneš gab in den Außen-Ausschüssen beider Kammern ein ausführliches Exposé...

Beneš bezeichnete den Standpunkt, daß der Zollunionsplan in Genf ausschließlich nach der juristischen Seite überprüft werde...

Hierbei handele es sich um eine Wirtschaftsfrage, die einen speziell politischen Charakter trage...

Eine Zollunion von Staaten wie Deutschland und Oesterreich müßte als ein Schritt zu vollständiger wirtschaftlicher und politischer Vereinigung angesehen werden...

vom wirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet undurchführbar

sei. Das gesamte europäische Wirtschafts- und Handelssystem sei auf dem Grundriss der Meistbegünstigung aufgebaut...

Politisch würde die Tschechoslowakei in einem 70 Millionen-Volk fast jede politische Bedeutung verlieren.

Ich sage dies nicht aus Abneigung gegen die Deutschen. Ich achte Deutschland und die Deutschen, ihre hohe Kultur, ihre Kraft und Arbeitsamkeit...

Es verbleibt also nur die Möglichkeit einer ausschließlich deutsch-österreichischen Zollunion. Wir sind gegen einen solchen Plan ebenso wie gegen den „Großen Plan“...

Nach meinem Urteil kann diese Krise nur gelöst werden durch einen gesamteuropäischen, für alle (!) annehmbaren Plan.

Vor allem handelt es sich um die Lösung der Agrarkrise in den Agrarstaaten in Südost- und Zentraleuropa.

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

durch einen dreifachen Prozeß durchführen:

vor allem eine Stabilisierung der Industriezölle, dann eine allmähliche Herabsetzung aller Zölle und schließlich die Ausgleichung der Zölle für die Hauptprodukte...

darf damit eine Situation vorbereitet werden, in der wir dann zu einem allgemeinen Abkommen gelangen werden.

Nachdem Beneš sich noch in Betenungen ergangen war, daß die tschechoslowakische Regierung Deutschland und Oesterreich gegenüber freundschaftlich und aufrichtig gesonnen sei...

Druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Wenn Dr. Beneš weiter der Besorgnis Ausdruck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

darum handeln, daß die wichtigsten europäischen Industriestaaten zu dem Grundproblem dieser Agrarkrise einen einheitlichen Standpunkt einnehmen...

Hauptbesprechung am Freitag

* Berlin, 24. April. Wie wir erfahren, war der gestrige Besuch des Generalsekretärs des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, beim Reichsaußenminister Curtius nur von verhältnismäßig kurzer Dauer...

„Deutsch-französische Zollunion ist das einzige Mittel...“

* Berlin, 24. April.

Im „Verein Berliner Kaufleute und Industrieller“ sprach gestern vor großer Zuhörerschaft der Züricher Wirtschaftler und Bankdirektor Dr. Felix Somary über das Thema „Zur Neuorientierung der europäischen Handelspolitik“...

Die Aufständischen von Madeira

* London, 24. April. Die Lage auf Madeira hat sich weiter zuspitzt. Nach amtlichen Meldungen haben die Aufständischen die von der Regierung verlangte Waffenlieferung abgelehnt...

Schwerer Verkehrsunfall bei Lille

Wierzehn Tote, zwanzig Verletzte

* Paris, 24. April. Auf einer Kleinbahnstrecke bei Fromelles, in der Nähe von Lille, stieß gestern nachmittags ein mit Arbeitern vollbesetzter Autobus mit der Lokomotive eines Kleinbahnzuges zusammen...

Zusammenstoß zweier englischer Flugzeuge

* London, 24. April. Wie das englische Luftfahrtministerium mitteilt, fanden gestern die Vize-Marschall der englischen Luftstreitkräfte Sir B. Holt und ein Fliegerleutnant bei einem Zusammenstoß zwischen zwei leichten Flugzeugen in Sealhurstpark den Tod...

Autobus stürzt in den Fluß — 15 Verletzte

* Warschau, 24. April. In der Nähe von Łódź stürzte ein vollbesetzter Autobus in einen Fluß. 15 Personen wurden verletzt. Der Autobus hatte auf der Fahrt nach Łódź einen Achsenbruch erlitten...

Schreckenstat chinesischer Räuber

* Canton, 24. April. Chinesische Banditen sprengten zwei Dampffähren, deren Passagiere die Zahlung der geforderten „Schutzabgabe“ verweigerten, mit Bomben in die Luft. Dabei wurden 80 Personen getötet.

Der Inhalt läßt viel zu wünschen übrig

„In vollem Gegensatz nicht nur zur Auffassung Deutschlands, sondern auch zu der Sanderfons“

* Berlin, 24. April.

Die Rede, die der tschechoslowakische Außenminister zur Frage der Zollunion gehalten hat, findet in Berliner politischen Kreisen lebhafteste Beachtung. Man vermerkt mit Genugtuung, daß die Rede durchaus sachlich ist...

Wo ist die Flottenverständigung?

Scharfe italienische Kritik an den Handlungen Frankreichs

* Rom, 24. April.

Der französische Botschafter Beaumarchais hat gestern dem italienischen Außenminister Grandi einen Besuch abgestattet, der von einem Teil der römischen Presse mit der Ueberreichung der neuen französischen Vorschläge zur Wänderung des Flottenabkommens im Zusammenhang gebracht wird...

Der neue französische Schritt — wie die französischen Handlungen überhaupt — werden vom „Lavoro Fascista“ einer scharfen Kritik unterzogen, die in der Bemerkung gipfelt...

es müßte endlich klargestellt werden, ob die am 1. März zustandegekommene Flottenverständigung bestche oder bereits hinfällig geworden sei.

Italien sei in dieser Angelegenheit bis zur äußersten Grenze seiner Zugeständnisse gegangen. — Der Londoner Korrespondent der „Tribuna“ erklärt, Frankreich wolle mit seinen Vorschlägen die Paritätätsfrage, die durch das Abkommen von

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

druck gibt, die Zollunion könne zur Bildung von zwei Blöcken innerhalb Europas führen...

Rom bis Ende 1936 nicht präjudiziert werden sollte, durch ein fait accompli aus der Welt schaffen.

Lärm um Tardieu in Toulouse

* Paris, 24. April. In Toulouse wurde heute eine landwirtschaftliche Ausstellung eröffnet. Die Regierung war hierbei durch Landwirtschaftsminister Tardieu vertreten...

Nach der Darstellung, die die „Gavas“-Agentur über die Vorfälle gibt, wurde das Auto Tardiens vor den Ausstellungsständen von etwa hundert Manifestanten, von denen jeder eine rote Blume im Knopfloch trug, empfangen. Die Kundgebungen wurden innerhalb des Ausstellungsgebäudes fortgesetzt...

Litauisch-polnische Transitfragen

erst im Herbst vor dem Haager Gerichtshof
ss. Kaunas, 24. April. (Eigene Drahtmeldung.)
Ueber das Verfahren bei der Behandlung der litauisch-polnischen Transitfrage vor dem internationalen Haager Gerichtshof verlaute hier, daß die Frist für die Einreichung der Memoranden der polnischen und der litauischen Regierungen an den Haager Gerichtshof, in denen Litauen und Polen ihren Standpunkt zu der vorliegenden Frage nochmals spezifizieren sollten, am 1. Juni abläuft. Bis zum 1. Juli hat ferner jede der beiden Parteien das Recht, eine Verlängerung des Einreichungstermins zu beantragen. Da im Juli und August gewöhnlich Gerichtsferien sind, so ist anzunehmen, daß die litauisch-polnische Transitfrage im Haag erst im Herbst dieses Jahres zur Behandlung gelangen wird, um dann auf der Herbstsession des Völkerbundrates geregelt zu werden.

Fall Bartoloni noch ungelöst

ss. Kaunas, 24. April. (Eigene Drahtmeldung.)
Wie wir erfahren, konnte bisher bei den Verhandlungen zwischen Litauen und dem Vatikan über den im Zusammenhang mit dem Bartoloni-Fall ausgebrochenen Konflikt keine Lösung gefunden werden.

Gesandtschaftsrat Dr. Saur hat Kaunas verlassen

ss. Kaunas, 24. April. (Eigene Drahtmeldung.)
Gesandtschaftsrat Dr. Saur hat gestern mit dem Zuge Kaunas verlassen. Etwa 30 Personen, darunter Regierungsvertreter, Mitglieder des neuener diplomatischen Korps, Angehörige der deutschen Gesandtschaft und der deutschen Kolonie, hatten sich im Bahnhofgebäude versammelt, um Dr. Saur das Abschiedsgeleit zu geben. — Die litauische Regierung hat dem scheidenden Gesandtschaftsrat Dr. Saur den Gediminas-Orden zweiter Klasse mit Stern verliehen. Eine solche Auszeichnung ist bisher nur wenigen ausländischen Diplomaten in Litauen zuteil geworden.

Kein seiner „Zug“ der Warschauer Studentenschaft

* Warschau, 24. April. Gestern nachmittag veranstalteten nationaldemokratische Studenten eine Versammlung, um gegen die Politik des Danziger Senates gegenüber Polen zu protestieren. Dann zogen die jungen Burken zur Deutschen Gesandtschaft. Die betreffenden Zugangstrassen waren aber ebenso wie schon vor drei Tagen, als die regierungsfreundlichen nationalistischen Studenten demonstrierten, durch ein starkes Aufgebot an Schülern abgesperrt. So mußten sich die Demonstranten darauf beschränken, vor dem Polizeiregiment Niederrufe auf Deutschland auszustößen. Damit hatte dann die Kundgebung ihr Ende gefunden.

Um die französisch-polnische Eisenbahn

* Warschau, 24. April. Der polnisch-französische Eisenbahnvertrag wurde von dem polnischen Parlamentsausschuß gestern angenommen. Der Vertrag enthält die Bedingungen für den Ausbau der Bahn von dem ostobererschlesischen Industriegebiet nach dem polnischen Ostseehafen Gdingen.

Drei Verräter in der Grenzmark Posen-Westpreußen abgeurteilt

* Meseritz, 24. April. Das hiesige erweiterte Schöffengericht verurteilte gestern nach sechsstündiger, unter Ausschluß der Öffentlichkeit abgehaltenen Sitzung den Brunnenbauer Kociolek, den Arbeiter Spychalla und den Kraftwagenführer Koniczek wegen Verrates militärischer Geheimnisse zu je drei Jahren Gefängnis und Stellung unter Polizeiaufsicht. Das Gericht hat den Tatbestand der Spionage als erwiesen angesehen, da die Angeklagten seit dem Jahre 1924 erweisenermaßen mit polnischen Beamten in Verbindung getreten sind und ihnen Mitteilungen über die Reichswehr, über die Polizeibehörden und über den „Stahlhelm“ sowie Pläne von wichtigen Arbeiten haben zugehen lassen.

Geheimnisvoller Mord in einem Budapest Hotel

* Budapest, 24. April. In einem hiesigen Hotel wurde heute nacht eine Frau ermordet. Im Hotel „Imperial“ mieteten gestern ein Mann und eine Frau ein Zimmer. Nach einigen Stunden entfernte sich der Mann mit der Angabe, er werde bald zurückkehren. Seitdem wurde er nicht mehr gesehen. Heute früh wurde die verschlossene Tür des Zimmers, in dem das Paar Wohnung genommen hatte, aufgebrochen. Die Frau lag mit durchschnittenem Halsschnitt im Bett. Sie war bereits tot. Es handelt sich um eine Unbekannte.

Corteswahlen im Juni

Wahlalter auf 23 Jahre herabgesetzt

* Madrid, 24. April. Nach dem gefrigen Beschluß des Ministerrates werden die Wahlen für den verfassunggebenden Cortes im Juni stattfinden. Das genaue Datum wird noch festgelegt. Vermutlich kommt der 21. oder 28. Juni als Wahltag in Frage. Das Wahlalter ist von 25 Jahren auf 23 Jahre herabgesetzt worden.

Strafverfahren gegen den Außenminister Primo de Riveras eingeleitet

* Paris, 24. April. Nach einer „Gavaz“-Weidung aus Madrid hat der Generalstaatsanwalt ein Strafverfahren gegen General Martinez Anido, den Außenminister des Kabinetts Primo de Rivera, eingeleitet.

Maranon oder Ramon?

* Paris, 23. April.
Wie der Pariser „Excelsior“ aus Madrid berichtet, sind die aussichtsreichsten Kandidaten für den Posten des Präsidenten der neuen spanischen Republik Dr. Maranon, der Vorsitzende des bekannten Republikanischen Klubs Atheneo, und Professor Sanchez Ramon. Dr. Maranon habe schon den Posten des Vizepräsidenten in Paris und ein Ministerposten in der provisorischen Regierung abgelehnt, um sich die Hände freizuhalten für seine Präsidentschaftskandidatur. Er sei es übrigens auch gewesen, der durch Vermittlung des Grafen Romanones den König Alfons zum sofortigen Rücktritt aufgefordert habe. Professor Ramon, Rechtslehrer an der Universität Madrid, gehört ebenfalls dem Republikanischen Klub Atheneo an und genießt namentlich in den Kreisen der intellektuellen hohen Ansehen.
Wie sich der „Excelsior“ weiter melden läßt, habe der Waffenschmuggel nach Spanisch-

Marokko in der letzten Zeit wieder einen beachtlichen Umfang angenommen. Es sei ganz klar, meint das Blatt, daß die Waffenkäufer auf den Verkauf der spanischen Republik durch den Sieg der verschiedenen separatistischen Bestrebungen und damit auf einen neuen Eingeborenenaufruf rechneten. Die spanische Regierung habe die schärfsten Maßnahmen ergriffen, um dem Unwesen der Schmuggler ein Ende zu bereiten. Sie lege sich von der Bedeutung eines neuen Rifaufstandes voll Rechenschaft ab, zumal auch Frankreich ebenfalls aufs Schmerzlichste besorgt sei. Weber in Madrid noch in Paris habe man Lust, eventuell ein neues Expeditionskorps nach Marokko schicken zu müssen.

Industriespion in Aachen verhaftet

Das Herstellungsverfahren von Panzerglas an Sowjetrußland verraten

* Aachen, 24. April.
Ein Fall von Industriespionage wurde bei einer Aachener Gesellschaft entdeckt. Der bei der Rentex Sicherheitsglas-G. m. b. H. in Aachen-Fort beschäftigte Diplomingenieur Theodor Pelsch aus Aachen wurde verhaftet.
Die Verhaftung, die bisher geheimgehalten wurde, erfolgte bereits vor einigen Wochen. Pelsch soll Fabrikationsgeheimnisse über das Herstellungsverfahren des sogenannten Panzerglases an Sowjetrußland verraten und Panzerglas nach dort geschafft haben. Dieses Panzerglas ist eine Spezialität der Firma Rentex, die hierfür alleiniger Hersteller ist.

Calmette-Experiment am eigenen Kind

* Lübeck, 22. April. Um festzustellen, ob die Fütterung eines Kindes mit reinem B. C. G.-Calmette-Stoff gesundheitschädlich ist, entschloß sich

Sieben Millionen Düngerkredit für den Osten

* Berlin, 23. April. Wie die „Landvolknachrichten“ erfahren, hat der Diktator, Reichsminister Treu v. Arnau, gestern nach seiner Rückkehr von Urlaub in Aufweisung gegeben, daß sieben Millionen Mark als Kredit für die Kolklikeren von Runtbinger nach dem Osten bereitgestellt werden sollen.

Drei französische Flieger über deutsches Gebiet

* Trier, 24. April. Am letzten Montag haben, wie erst jetzt bekannt wird, drei französische Flieger in einer Höhe von 500 bis 600 Metern deutsches Gebiet im südlichen Teil des Kreises Saarburg überflogen. Ueber dem deutschen Ort Eft wendeten sie und flogen nach Voßbrunn zurück.

Der Tod im Goldbergwerk

* Bomm, 23. April. In einem Goldbergwerk in der Provinz Witjore wurden durch Gesteinssturz 17 Bergleute verlest und zwei getötet, 13 werden vermisst.
Der auch unter Anklage stehende Obermedizinalrat Dr. Altkädt vom hiesigen Krankenhaus, sein eigenes, neugeborenes Kind der Calmette-Behandlung zu unterziehen. Dies geschah vor etwa sieben Wochen im Weissen sauerbäckerischen Lazarett. Bei dem Kind Dr. Altkäts sind bis heute nicht die geringsten Krankheitserscheinungen, die sich bei den früher gefütterten Kindern in vorübergehender Weise zeigten, aufgetreten. Es ist vollständig gesund geblieben, was von dem Vater als ein Beweis dafür angesehen wird, daß ein einwandfreies Calmette-Präparat ohne Gefahr zur Anwendung kommen kann.

Zodesprung im Traum

* Köln, 22. April. In dem Rhöndorf Masdorf sprang in einer der letzten Nächte ein im Hause des Gemeindevorstehers wohnender Schäfer aus dem Fenster seines Schlafzimmers und blieb auf der Straße mit lebensgefährlichen Verletzungen liegen. Als er für kurze Zeit das Bewußtsein wiedererlangte, berichtete er von einem furchtbaren Traum, der ihn glauben ließ, Hans und Betty händen in Flammen, so daß er in seiner Todesangst aus dem Fenster sprang.

Der Tod im Goldbergwerk

* Bomm, 23. April. In einem Goldbergwerk in der Provinz Witjore wurden durch Gesteinssturz 17 Bergleute verlest und zwei getötet, 13 werden vermisst.

Vor der Ostpreußenfahrt 1931

Glänzender Aufmarsch routinierter Sportfahrer — Drei Memelländer haben gemeldet

Noch niemals ist einer A.D.A.C.-Ostpreußenfahrt, deren nun bereits sechs an der Zahl vorher glücklich verlaufen sind, ein derartig günstiges Rennungsergebnis beschieden gewesen wie bei der vorstehenden, die am 1. und 2. Mai nimmere abrollen wird. 87 Motorräder und 41 Kraftwagen werden am 30. April von 21 Uhr ab auf dem Westgelände in Königsberg vom Start gehen. Von 22 bis 23 Uhr wird übrigens der Großfender Heilsberg die Geschwindigkeiten beim Aufbruch der schweren Räderklasse seiner Überprüfung übermitteln.

Auffallend schwach ist die Beteiligung der kleinen Solomajchinen bis 150 ccm. Nur vier Fahrer haben in dieser Klasse gemeldet. Zwei Nürnbergergewollen die Ausdauer der kleinen „Triumph“ auf langen Strecken unter Beweis stellen. Die gleiche Aufgabe haben ein Passauer „Ruch“-Fahrer und ein Königsberger auf „Zündapp“ übernommen. In der Klasse der Motorradspanne bis 600 ccm treten dafür gleich 16 Fahrer an. Elf Halbkraftmaschinen stehen hier fünf Rädern mit 600 ccm gegenüber. In dieser Klasse häufen sich bereits die Namen altbekannter Ostpreußenfahrer. In ganz besonders harter Befahrung tritt die Klasse der schweren Räder auf den Plan. 63 Solomajchinen und vier Spanne haben die übliche Aussicht, die 1400 Kilometer lange Fahrtride der Ostpreußenfahrt strapanzfrei abzurollen. Unter den Meldungen in dieser Klasse befinden sich auch die von 18 Reichswehrangehörigen, die auf „Victoria“ mitmachen werden. Das Memelland wird mit drei Fahrern vertreten sein, und zwar durch Kollender („Rudge Whitworth“), der schon bereits zweimal an der Ostpreußenfahrt teilgenommen hat, Petroschka (S. M. W.) und Kebab (Triumph).

In der Wagenklasse ist ein ganz anderes Nennungsverhalten zu beobachten. Die Klasse 1 der kleinen Wagen ist die am stärksten gemeldete. 20 Wagen, von denen nicht weniger als fünf Dixi-B.M.W. sind, sind hier gemeldet. Die mittlere Klasse 2 kann nur drei Nennungen aufweisen, die schwere Wagenklasse 3 ist mit 18 Fahrern besetzt. In den Meldungen zu Klasse 1 und zu Klasse 3 ist die Reichswehr mit 13 Meldungen beteiligt.

Soweit es sich auf die beteiligten Fahrer bezieht, sind die Vorzeichen für die Ostpreußenfahrt 1931 die bestmöglichen. Nicht ganz so günstig wird der Kampfplatz, lies: Landstraße, sein. Wenn auch die Straßen selbst zum allergrößten Teil bereits schneefrei sind und nur an wenigen Stellen noch eine zerfurchte und zeriffene Eisbede die Straße überzieht, so war doch bisher überall noch harter Frost im Boden, der den gegenwärtig leidlichen Straßenzustand mitverursacht hat. Die nimmere aufsteigend doch endlich einsetzenden wärmeren Tage werden dem aber bald ein Ende bereiten, so daß während der Ostpreußenfahrt selbst doch mit sehr weichem Boden zu rechnen sein wird, der besonders aufmerksames und überlegtes Fahren bedingt. Gerade die ersten Fahrstunden werden zugleich die schwersten sein. Die Ostpreußenfahrt beginnt gleich mit einem Nachstart und führt gerade während der Stunden vollständiger Dunkelheit über Straßen zweiter Ordnung, auf denen die Orientierung auch nicht ganz einfach sein wird. Es wird also in erster Linie auf den Fahrer selbst ankommen, wenn er gut abscheiden will, so daß das Motto der Ostpreußenfahrt, der Wahlspruch „Ded silber“, im wahren Sinne des Wortes seine Berechtigung hat.

Am ersten Tage der Fahrt haben die großen Wagen und Räder (also auch die Memeler Fahrer) die Strecke: Königsberg—Mehlrad—Mellenstein — Ortelsburg — Weidenburg — Di. Enlau — Marienwerder — Marienburg — Danzig — Elbing — Braunsberg — Königsberg, und am zweiten Tage folgende Route zurückzulegen: Königsberg — Bartenstein — Mellenstein — Ortelsburg — Johannisburg — Pöfken — Rüd — Köben — Gumbinnen — Magnit — Tilsit — Tapaiau — Königsberg. Die Strecken für die kleinen Wagen und Räder sind entsprechend abgeklüsst.

Wird die Todesstrafe an Kürten vollzogen?

Die Entscheidung wird in den nächsten Tagen im preussischen Staatsministerium fallen — Fall Kürten wird als Sonderfall angesehen ...

* Berlin, 24. April.
Nachdem das neunfache Todesurteil gegen Kürten durch den eigenen Bericht des Verurteilten auf Revision rechtskräftig geworden ist, muß das preussische Staatsministerium schon in den nächsten Tagen zu der Frage Stellung nehmen, ob Kürtens Todesstrafe vollstreckt wird.

Die Gerichte haben, wie bekannt sein dürfte, vor der Vollstreckung einer Todesstrafe in jedem Einzelfalle beim Staatsministerium anzufragen, ob das Todesurteil auch ausgeführt werden darf. Wie das „Tempo“ von zuverlässiger Seite erzählt, wird man sich für die Vollstreckung der Todesstrafe an Kürten entscheiden. Nach Ansicht des Blattes ist es nicht anzunehmen, daß das Staatsministerium bei der besonderen Lage des Falles von einer Vollstreckung der Todesstrafe Abstand nimmt. Grundsätzlich hat das preussische Staatsministerium zwar stets den Standpunkt vertreten, daß die Todesstrafe solange nicht vollstreckt werden solle, bis nicht durch das Reichsstrafgesetzbuch die Frage entschieden worden ist, ob die Todesstrafe bleiben soll oder nicht. In den Kreisen des Staatsministeriums wird

der Fall Kürten aber als ein Sonderfall betrachtet, bei dem die sonst in Preußen beabsichtigten Gründe gegen die Todesstrafe

in keiner Beziehung Anwendung finden können weil im Grunde der ungeheuerliche Fall Kürten überhaupt in kein normales Justizsystem hineinpaßt. Bei den preussischen Regierungsparteien scheint darüber Einigkeit zu bestehen.

Auch Kürtens Schlusswort war beispiellos ...

* Düsseldorf, 24. April.
In der Schlussverhandlung im Prozeß gegen den Düsseldorfener Massenmörder Kürten wurde dem Angeklagten, bevor das Gericht sich zur Beratung zurückzog, Gelegenheit gegeben, das sogenannte Schlusswort zu sprechen, über dessen Inhalt bereits kurz berichtet worden ist. Zur allgemeinen Überraschung der ganzen Gerichtsverammlung stellte sich das Schlusswort Kür-

tens als eine recht lange Erklärung heraus, die er schon vorher in seiner Zelle formuliert hatte und die die ganze Persönlichkeit des Massenmörders und seine Tatkraft erneut illustrierte. Die Abgabe einer solchen Erklärung durch einen Massenmörder, der kurz vor seiner Verurteilung zum Tode steht, dürfte in der deutschen Kriminalgeschichte ohne Beispiel dastehen.

„Sehr verehrte Herren, so begann Kürten mit leiser, klarer Stimme unter atemloser Stille der Zuhörer. „Die von mir begangenen Taten sind nach meiner jetzigen Erkenntnis derart ideologisch und ich verabsichere dieselben so sehr, daß ich auch gar nicht den Versuch wage, dieselben in irgend einer Form zu entschuldigen. Mancher bittere Stachel bleibt jedoch in meinem Herzen zurück, so, wenn ich u. a. daran denke, daß

ein Dr. Wolf aus Stuttgart sowie eine Herzogin von einer gewissen Schicht des Volkes hoch geehrt werden, obwohl sie doch durch annähernd ein halbes tausend Morde ihre Hände mit Menschenblut besetzt haben.“

Aber ich will nicht Ankläger sein, vielmehr wollte ich nur ahnen lassen, was in meiner Seele vorgeht. Ich kann es mir dabei auch versagen, dem Sachverständigen Professor Sioli, auf seine Ansicht, daß mein Lebensbahn, zu antworten.

Ich widerspreche dem Oberstaatsanwalt voll und ganz, wenn er sagt, der Widerruf habe den Zweck gehabt, mich zu sichern, und daß das eine Feigheit von mir gewesen sei. Das trifft nicht zu. In dem Tage, wo ich mich meiner Frau offenbarte, ist mir die Tragweite meines Geständnisses wohl bewußt geworden, und ich hatte die beste Absicht, mein Geständnis nicht zu breuen, eben um meiner Frau einen letzten Dienst erweisen zu können. Der eigentliche Grund des Widerrufs ist folgender gewesen: Es kommt einmal bei jedem Verbrecher der Zeitpunkt, an dem er nicht mehr weiter kann, mit anderen Worten: Er bricht feilsch zusammen. Mein Geständnis, durch das es überhaupt möglich geworden ist, diesen Prozeß zu führen, ist nur ein Erfolg meiner Frau und

diesen Erfolg haben Sie nur meiner Frau zu danken, die gleich am ersten Tage nach dem Geständnis sagte: „Um Gottes Willen, das ist nicht anders möglich, ich muß diese Plage, eine solche Schreckensgestalt, wie du es bist, von der Menschheit befreien!“

Ich habe früher, wie auch jetzt, die Zeitungen auf das genaueste verfolgt und bin überzeugt, daß die Zeitungsberichte im großen und ganzen maßvoll waren.

Zu einer Feststellung aber drängt es mich noch ganz besonders. Manche Opfer haben es mir doch leicht gemacht, daß ich sie überhaupt überwältigen konnte. Nicht nur, daß sie sofort bereit waren, mit mir ins Blaue, ins Dunkle zu gehen, sondern sie haben mir auch sonst in jeder Art und Weise die Sache sehr erleichtert, vielleicht in der Hoffnung, daß ich ihr Bräutigam werde. Die Jagd nach dem Mann nimmt ja heute Formen an, die nicht zum Guten führen können. Der Vorsitzende unterbricht Kürten und sagt: „Das gehört doch nicht zur Sache; Sie verscheren sich durch solche Aeußerungen vieles, das will ich Ihnen offen sagen.“

Kürten betont zum Schluss nochmals, daß er seine Taten verabsichere. „Ich möchte es aber sagen: Die Angehörigen, sofern es ihnen möglich sein könnte, bitte ich, mir zu verzeihen. Ich möchte ausdrücklich noch betonen, daß bei keiner der Tötungen Qualereien stattgefunden haben. Ich habe mich mehrmals davon überzeugt, daß die Opfer bereits nach 30 Sekunden bewußtlos gewesen sind. Ich glaube, es wird keiner der hier Versammelten ein Ehrenmann geblieben sein, wenn er meine Kinderstube durchgemacht hätte. Wer das glaubt, der werfe den ersten Stein auf mich. Ich bin bereit, die vollen Konsequenzen meiner begangenen Taten auf mich zu nehmen und hoffe dadurch, wenigstens zum Teil das Wert sühnen zu können, das ich verbrochen habe.“

Neue Köpfe in Spanien



Links: Dr. Maranon, der nach den letzten Nachrichten aus Madrid die größte Aussicht hat, Präsident der spanischen Republik zu werden. Er war es, der durch Vermittlung des Grafen Romanones den König zum sofortigen Rücktritt aufgefordert hat. — Mitte: Senorita Victoria Kent, eine bekannte spanische Verteidigerin, die namentlich im Prozeß gegen die ausländischen Offiziere der Garnison Jaca hervorgetreten ist, wurde mit der Verurteilung aller spanischen Gefangnisse betraut. — Rechts: Der Journalist Julio Alvarez del Vayo, der nach Beschluß der spanischen Regierung Vizepräsident in Berlin werden soll. Er gilt als ausgezeichnetster Kenner Deutschlands, wo er auch studiert hat und später mehrere Jahre beruflich tätig gewesen ist.

Memeler Handels- und Schifffahrts-Zeitung

Berliner Börsenbericht

Berlin, 24. April.

Die heutige Börse eröffnete in ausgesprochen freundlicher Stimmung. Die beginnende Besserung in New York löste bereits im Vormittagsverkehr und an der Vorbörse Befriedigung aus, so daß man schon zu dieser Zeit höhere Kurse taxierte. Die Spekulation nahm, teils aus stimmungsmäßigen Gründen, teils im Hinblick auf den Ultimo Deckungen vor, die bei dem fast völlig fehlenden Angebot zu mehrprozentigen Kursbesserungen führten. Die unveränderte Newyorker Diskontrate wurde zu Kenntnis genommen, ohne daß sich tendenzmäßige Folgen ergaben, denn man hatte schon für diese Woche mit einer Ermäßigung des Diskonts gerechnet. Das Anfangsniveau lag vielfach noch über den vorbörslichen Kursen. Stärker gefragt waren Ilse, Rheinisch Braunkohlen, Bemberg, Aka und Schultheiß zu erwähnen, die bis zu 4 1/4 Proz. gewonnen. Svenska zogen um weitere 10 Mark an. Es ergaben sich für Kali-Terminpapiere Steigerungen von 3 1/2—4 1/2 Proz. Auch Elektrisch Lieferungen notierten heute höher, außerdem lagen noch Metallgesellschaft, Bank für Elektrische Werte, Eisenbahnverkehrsmittel und Allgemeine Lokal und Kraft bis zu 2 Proz. schwächer. Im Verlaufe blieb die Stimmung bei allerdings sehr ruhigen Geschäften freundlich, die Schwankungen betrug nur Bruchteile eines Prozentes. Lediglich Mannesmann und Miag waren stärker gefragt; erstere zogen auf bevorstehende Vorstandssitzung um mehr als 1 Proz. an. Auch Reichsbank erlitten sich etwas lebhafteren Interessen. Ganz allgemein war am Montanmarkt, der anfangs ziemlich vernachlässigt gelegen hatte, zeitweilig etwas Deckungsneigung festzustellen. Farben bröckelten im Verlaufe um 1/2 Proz. ab, was jedoch angesichts einer Anfangssteigerung von 2 1/2 Proz. ganz unbedeutend war. Anleihen gut gehalten, Aus-

Marktbericht

v. Gadowen, den 23. April 1931.

Butter	Fund 1,80—2,00	Rindfleisch	Stb. 1,00—1,40
Eier	Stück 0,10	Sammetfleisch	Stb. 1,30
Weizen	Str. 15,00	Stabfleisch	Stb. 1,00—1,50
Roggen	Str. 13,00	Sechse	Stb. 1,30
Safer	Str. 13,00	Barie	Stb. 0,80
Gerste	Str. 13—14	Weißfische	Stb. 0,50—0,60
Wartoffeln	Str. 5,50—7,00	Große Stinte	Stb. 0,60
Säbne	Stb. 0,70	Kreisel	Stb. 30—35
Silber	Stb. 1,20	Mäuzerchweine	Stück 60—90
Wittelein	Stb. 1,00	Schlachtchweine	Stb. 0,70
Schweinefleisch	Stb. 0,90—1,40		

länder geschäftslos, Pfandbriefe bei freundlicher Grundstimmung und sehr kleinem Geschäft nicht ganz einheitlich.

Berliner Devisenkurse

(Durch Funkspruch übermittelt — Ohne Gewähr)

	Telegraphische Auszahlungen			
	24. 4. G.	24. 4. Br.	23. 4. G.	23. 4. Br.
Kaunas 100 Litas	41,87	41,95	41,91	41,99
Buenos-Aires 1 Peso	1,364	1,368	1,364	1,368
Kanada	4,192	4,200	4,194	4,202
Japan 1 Yen	2,073	2,077	2,073	2,077
Kairo 1 ägypt. Pfd.	20,91	20,95	20,91	20,95
Konstantinopel 1 trk. Pl.				
London 1 Pfd. St.	20,899	20,433	20,388	20,428
New York 1 Doll.	4,1945	4,2025	4,1950	4,2030
Rio de Janeiro 1 Milr.	0,311	0,313	0,300	0,302
Uruguay	2,767	2,773	2,757	2,768
Amsterdam 100 Guild.	168,53	168,87	168,48	168,82
Athen 100 Drachmen	5,437	5,447	5,435	5,445
Brüssel 100 Belga-500 F.	58,32	58,44	58,31	58,43
Budapest 100 Pengö	73,13	73,27	73,12	73,26
Danzig 100 Gulden	81,54	81,70	81,51	81,67
Helsingfors 100 fin. M.	10,554	10,574	10,556	10,576
Italien 100 Lire	21,97	22,01	21,97	22,01
Jugoslawien 100 Din.	7,379	7,393	7,377	7,391
Kopenhagen 100 Kron.	112,25	112,47	112,22	112,44
Lissabon 100 Escudo	18,84	18,88	18,84	18,88
Oslo 100 Kron.	112,25	112,47	112,22	112,44
Paris 100 Fr.	16,393	16,433	16,40	16,44
Prag 100 Kr.	12,421	12,441	12,425	12,445
Reykjavik 100 isl. Kron.	92,03	92,21	92,03	92,21
Schweiz 100 Fr.	80,795	80,955	80,815	80,975
Sofia 100 Lewa	3,040	3,046	3,040	3,046
Spanien 100 Peseten	42,36	42,44	41,81	41,89
Stockholm 100 Kron.	112,87	112,59	112,36	112,58
Talinn 100 estn. Kron.	111,66	111,88	111,66	111,88
Wien 100 Schill.	58,975	59,095	58,98	59,10
Riga	80,76	80,92	80,76	80,92
Bukarest	2,496	2,500	2,496	2,500

Berliner Ostdevisen am 24. April. (Tel.) Warschau 46,925 Geld, 47,125 Brief, Kattowitz 46,925 Geld, 47,125 Brief. Noten: Zloty große 46,825 Geld, 47,225 Brief.

Königsberger Produktenbericht

Königsberg, 24. April. (Tel.)

Die heutigen Zufuhren betragen 38 inländische Wagons, davon 4 Weizen, 7 Roggen, 7 Gerste, 18 Hafer, 1 Weizen 1 Gemenge. Amtlich: Weizen ohne Handel, Roggen Durchschnitt 702,5 Gramm 20, behauptet, Gerste 23,20—23,50, schwächer, Hafer 17,00—18,20, schwächer. Freiverkehr: Weizen 28—29, Roggen 19,60—19,80, Hafer 17,50—18 Mark. Tendenz: still.

Berliner Viehmarkt

Amtlicher Bericht vom 24. April 1931. (Funkspruch).

	Bez. f. 50 kg Lebdlgw.
Ochsen, vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts a) jüngere	47—50
b) ältere	45—47
Sonstige vollfleischige a) jüngere	45—47
b) ältere	45—47
Fleischige	40—43
Gering genährte	35—38
Bullen, jung, vollfl. höchsten Schlachtwerts	43—45
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	41—43
Fleischige	38—40
Gering genährte	35—37
Kühe, jüngere vollfl. höchsten Schlachtwerts	32—37
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	27—30
Fleischige	23—26
Gering genährte	18—22
Färsen, vollfl. ausgemäst. höchst. Schlachtw.	42—46
Vollfleischige	38—41
Fleischige	33—36
Fresser, mäßig genährtes Jungvieh	35—40
Kälber, Doppellender bester Mast	—
Beste Mast- und Saugkälber	48—63
Mittlere Mast- und Saugkälber	40—45
Geringe Kälber	30—45
Schafe, Mastlämmer und jüngere Masthämmer	—
a) Weidemast	44—48
b) Stallmast	44—48
Mittlere Mastlämmer, ältere Masthämmer und gut genährte Schafe	a) 40—43 b) 32—35
Fleischiges Schafvieh	33—35
Gering genährtes Schafvieh	25—30
Schweine, fette über 300 Pfd. Lebendgewicht	46
Vollfl. von ca. 240—300 Pfd. Lebendgewicht	45—46
Vollfl. von ca. 200—240 Pfd. Lebendgewicht	44—45
Vollfl. von ca. 160—200 Pfd. Lebendgewicht	41—44
Fleischige v. ca. 120—160 Pfd. Lebendgewicht	38—41
Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht	40—42

Auftrieb: Rinder 2268, darunter Ochsen 655, Bullen 534, Kühe und Färsen 1079, Kälber 1825, Schafe 5674, direkt zum Schlachthof 424, Schweine 11231, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1258, Auslandschweine 461.

Die Seuchensperre drückte auf den gesamten Markt. Marktverläufe: Bei Kälbern Exporthandel gedrückt, sonst ruhig, bei Schafen schleppend, gute, schwere Ware knapp, bei Schweinen ruhig.

Seewetter-Bericht

Arkona: Luftdruck in den letzten drei Stunden beständig. Luftdruck auf Meereshöhe reduziert beträgt 763 mm. Mäßige Sicht (unter 5 Sm.). Windrichtung Süd. Wind-

stärke 3. Zur Zeit der Beobachtung zum kleineren Teil mit Wolken bedeckt (zwischen 0 und 5/10).

Leba: Luftdruck in den letzten drei Stunden beständig. Luftdruck auf Meereshöhe reduziert beträgt 764 mm. Gute Sicht (unter 10 Sm.). Windrichtung S.O. Windstärke 1. Zur Zeit der Beobachtung zum kleineren Teil mit Wolken bedeckt (zwischen 0 und 5/10).

Memel: Luftdruck in den letzten drei Stunden beständig. Luftdruck auf Meereshöhe reduziert beträgt 766 mm. Schwach drossig (unter 2 Sm.). Windrichtung Ost. Windstärke 1. Zur Zeit der Beobachtung Dunst (aber Sicht über 2000 m).

Wetterwarte

Temperaturen in Memel am 24. April

6 Uhr: + 5,2, 8 Uhr: + 11,4, 10 Uhr: + 13,9
12 Uhr: + 8,5.

Wettervoraussage für Sonnabend, den 25. April

Schwachwindig, wolkig bis heiter, vorwiegend trocken mild, leicht drossig.

Übersicht der Witterung vom Freitag, dem 24. April.

Hochdruckausläufer Ostsee vom russischen Hoch 772.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Schiff und Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
22	Allenstein S.D. (Horn)	Danzig	Kohlen	R. Schneider
230	Heeter S.D. (Kwanka)	Nor-köping	Durchgangsgut	R. Meyhoefer
231	Nerma S.D. (Nörhalm)	London	Stückgut	R. Meyhoefer
232	Wachtei S.D. (Wefer)	Antwerpen	Stückgut	R. Meyhoefer

Ausgegangen

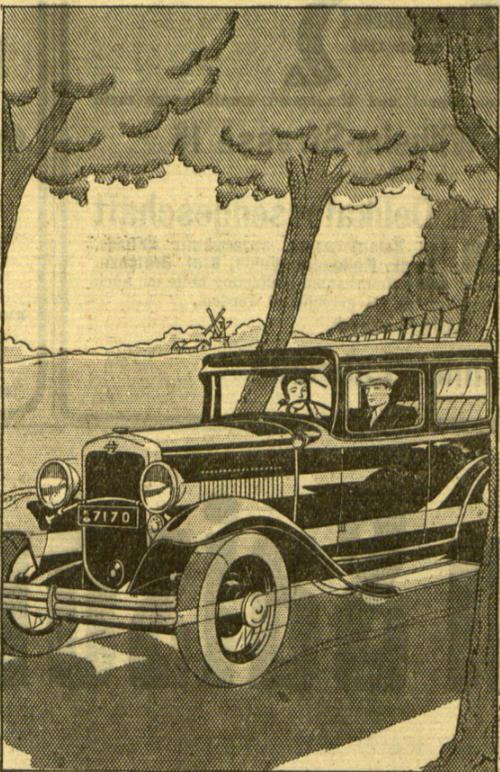
Nr.	Schiff und Kapitän	Nach	Mit	Makler
225	Rurik S.D. (Münster)	Danzig	Durchgangsgut	Ed. Krause
226	Lerche S.D. (Answegen)	Königsberg	Stückgut	R. Meyhoefer

Pegelstand: 0,50. — Wind: NW. 1. — Strom aus. — Zulässiger Tiefgang 7,0 Meter.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot Aktiengesellschaft. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil Henry Weiss, für den Anzeigen- und Reklameteil Arthur Hippe, beide in Memel.

Verstärkt um anstrengendem Fahren standhalten zu können

Klugen Automobilisten wählen Chevrolet, da dieser der einzige, preisbillige Wagen ist, der besonders konstruiert und verstärkt worden ist, um dem anstrengenden Fahren auf den schlechtesten Wegen unseres Landes standhalten zu können



Machen Sie eine Probefahrt auf den schlechtesten Wegen, die Sie kennen, — und Sie werden erstaunt sein, wie ruhig der Wagen fährt

Besuchen Sie den Chevrolet-Händler und machen Sie sich mit folgenden wichtigen Punkten vertraut:
50 PS 6-Zylinder Motor — verstärkter Chassisrahmen — verstärkte Vorderachse, Schutzbleche und Verbindungsstange — stärkere Karosserie — grössere Bremsen — verbesserte Lenkung

DER NEUE CHEVROLET SIX

EIN GENERAL MOTORS QUALITÄTSWAGEN

Auto-Zentrale Otto Zoeko, Memel, Libauer Straße 37b — Tel. 730

Erhard Sommer, Kaunas, Laisvės Aleja 72 — Tel. 1003

V. Masiulis & J. Baltrušaitis, Šiauliai, Bažnyčios gatvė 56 — Tel. 95

Wir werden auf unserem Grundstück Schmelz, Mühlenstraße 26 von jetzt ab (486) vergifteten Weizen streuen, worauf wir alle Nachbarn aufmerksam machen. Wir lehnen jede Verantwortung für die sich auf unserem Blöke herumtreibenden Säbner ab.
Balticum G. m. b. H.

Bekanntmachung

Am Sonnabend, dem 2. Mai d. J. 12 Uhr findet im Auktionsverfahren die Versteigerung der an den Außenmauern der Markthallen (Nordfront) gelegenen

Fischstände

an Ort und Stelle statt. Die gebotene Miete für die Mietdauer bis zum 1. Mai 1932 ist beim Termin sofort zu bezahlen. Der Mindestmietpreis beträgt pro Stand und Mietdauer 7,50 Lit, außerdem hat jeder Mieter bei Benutzung des Standes das übliche Standgeld zu entrichten. Die Abgabe der Stände erfolgt nur an Fischer, die außerhalb der Stadt Memel ihren Wohnsitz haben. Zuschlag vorbehalten. (392) Memel, den 23. April 1931.

Der Magistrat

Verwaltung der Handelsanstalten.

Ihre Hüte

meine Damen, erhalten Sie wieder modern, schick und preiswert umgeformt bei

M. Naused

Schuhstr. 25/26, 1. Etz.
Elegante, feinfarbige, dunkel rot halblederbunge, Trotteur-Abfah, neu eingetroffen Nr. 36—42 Paar (394)

22 Stiefelkönig

W. Loewes Af.
Handelshof Marktstraße 48/49 Schuhheller Theaterplatz
Ameinverkauf der Marke "Werbes" (428)

Wie bringen

als Angebot die neuesten Frühjahrsmodelle in Anzügen und Mänteln von Lit 75.— bis 225.—

E. Wabulat & Co.

Marktstraße

Ziegel

jedes Quantum sofort lieferbar in

Ziegelei Engelde

in 3 Tagen
Auskunft kostenlos!
Sanitäts-Depot, Halle a. E. 329W

Verkäufe

1 Geshlampe Tisch mit Tisch zu verkaufen (403) Polangenstraße 40

Gut erhaltenes Sofa mit Umbau und ein Dreirad zu verkaufen Marktstr. 7/8

4 räd. Handwagen

zu verkaufen Wiesenstr. 20 Anbau (439)

Ein starker Arbeitswagen zu verkaufen Memel II, Wallstr. 13

Stellen-Angebote

Einen (386) Arbeitsbuchten

der an Fahrräder arbeiten kann, stellt ein Geb. Meissls Breite Straße 22.

Ehrlichen Kaufbuchten

(449) sucht F. Potschka Paradiesstr. Kolonialwarengeschäft

Ehrl. Kaufbuchten gesucht. Meld. heute bis 6 Uhr dann Montag von 9 Uhr (451) Sofe Straße 14a

Jüngerer, tüchtiger Eisenhändler

wenn möglich von sofort gesucht. (424)

Eisenhandel Osten, G. m. b. H. Memel, Ballaststr. 3a

Tüchtiges, lautionsfähiges
Büfettier-Chepaar
und ein (405)
Serbier-Kellner
gesucht
Kurhaus Sandfrug

Schloffer- und Schmiedegestellen sowie einen Lehrling stellt ein (399)
Ernst Rose Schlossermeister Polangenstr. 23/24

Jüng. Nähterin u. junges Mädchen stellt ein (456)
Autofabrik Töpferstraße 7
Lehrfräulein (404)
Kurt Licht Töpferstraße 23
Dieses Exporthaus sucht per sofort

Lehrfräulein
mit guter Schulbildung (Vogel) Bewerbungen unter 5133 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. (340)

Stellen-Gesuche
Tüchtiger Reisender sucht Stellung. Beste Referenzen vorh. Ang. unt. 5146 a. d. Abfertigungsst. d. Bl. 446

Auto-Vermietungen
Miets-Auto-Zentrale
ca. 20 Wagen Telefon Fünf- und Siebentzter 746
Zu jeder Tages- und Nachtzeit Für In- und Ausland. (78)
Anruf 893
3 elegante 7-Eiger-Limousinen. (7528)
Petereit Hospitalstraße Nr. 25

Auto-Anruf 929
9597 F. Krallits Auto 66
Tel. 1199
Froese, Töpferstr. 21.
Miefsgesuche
Suche Sommerwohnung f. Juni-Aug. (Wellneragen, Försterei). Angebote unt. 5147 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (454)
2 junge Leute suchen von sofort oder ab 1. 5. ein kleines möbl. Zimmer (reparat) oder passende Schlafstelle (Betten komplett vorhanden). Angebote unt. 5148 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (460)
Gut möbl. Zimmer evtl. mit Benzin, Licht ruhiger Dauermieter. Angeb. unter 5143 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. (397)

In Sandfrug möbl. Zimmer mit Frühstück, evtl. auch Abendessen für die Sommerzeit, sucht älterer Herr. Angeb. unt. 5144 an d. Abfertigungsst. d. Bl. 399

Anfänglich in Many (Hübsch) sucht (444) Schlafstelle mögl. gegen Wäsche. Angeb. unt. 5145 a. d. Abfertigungsst. d. Bl.

Suche ein Geschäft in gut. Lage d. Stadt, gleich welcher Branche. Angeb. unt. 5142 a. d. Abfertigungsst. d. Bl. 399

Verloren Gefunden
Gold-Armband verloren Lib. Str. — Linden-Allee. — Berl. Alexanderstr. Gegen Belohnung abzug. bei (425) Rohde Berl. Alexanderstr. 2

Schwarze Handtasche auf d. Wege Försterei-Baldweg Wellneragen verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei (391) Försterei Klement Libauer Straße

Unterriecht
Stud. med. erteilt vom 1. Mai Stunden in Latein, Physik u. Chemie. Angebote unt. 5140 an die Abfertigungsstelle d. Blattes. (387)

Kapitalien
Gesucht werden ca. Litaa 30.000.— als Grundkapital bei günstiger Verzinsung. Angebote unter 5130 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (393)

Möbl. Zimmer von sofort gesucht. Angebote sofort erbeten (462)

Bürohaus Kurt Siebert & Cie.

General-Versammlung
des Internationalen Bundes
der Freundinnen jg. Mädchen
Montag, den 27. April, nachm. 3 Uhr
im Saal des Dabeins (425)

Tagesordnung:
Begrüßung
Rassenbericht
Vortrag über Zwilling, Herr H. Priess
Es ladet ein
Jahresbericht
Verschiedenes
Der Vorstand

Öffentlicher Vortrag
Sonntag, den 26. April, 5 Uhr
nachmittag, in der Advent-Kapelle,
Karlstraße 20a (457)

Thema:
„Was wurde durch Christus
an das Kreuz genagelt?“
Freier Eintritt!
Referent: Herr K. Hillweg.

Ich habe hier, Steintorstraße 2,
meine
Bahnpraxis
eröffnet.
Lili Kupo
abbrobirt in Paris

Café Mokka-Stuben
Sonnabend der beliebte (426)
Gesellschafts-Tanz-Abend
Verlängerte Polizeistunde

Offseebad
und Kurort Nimmerfart
Besitzer John Karnowski
Angenehmer Aufenthalt für Familien,
geschlossene Gesellschaften und Vereine.
Fernruf Nimmerfart 1, Tennisplatz.
Autoverbindung an Sonntagen:
Ab Memel 10 Uhr vormittags
14 Uhr nachmittags
Ab Nimmerfart nach Memel
18 Uhr nachmittags

Kaffeehaus
Otto Jung (484)
Empfehle meine in eigener Rösterei
täglich frisch gerösteten
Kaffees
von Lit 3,60 per Pfund an bis zur
allerfeinsten Qualität. Frostholzerhöhung
nach wie vor Kaffeehaus-Wischau
1/2 Pfund Lit 1,50.
Süßwaren-Konfitüren und Schokoladen
Otto Jung
Kaffeehaus und Weinhandlung
vormals Raafet & Neumann, Kurt Schwarze'ster

„Broadway“
endlich eingetroffen!!!
Capitol
Ab Freitag, 5^{1/2} und 8^{1/2} Uhr
Ermäßigte Eintrittspreise: 1.—, 1,50 u. 2.— Lit
Der mit größter Spannung erwartete Grossfilm:

Broadway
Gott „Mammon“ beherrscht diese Strasse Newyorks,
die unter dem Namen „Broadway“ weltbekannt ist
Hier schlägt das Herz der Welt — hier liegt aber
auch die schwüle, giftige Atmosphäre, der Gier nach
Gold — des zügellosen Genusses — der Verworfen-
heit — des skrupellosen Verbrechens lähmend und
lockend zugleich über der Stätte, wohin uns der
Film führt Aus diesem Chaos von Pracht und
Sinnenlust — Verbrechen und Tränen blühen drei
Menschen auf, deren ergreifende Schicksale uns
fesseln und stark in ihren Bann schlagen. Der
technisch und künstlerisch vollendete Film, von den
prominentesten Darstellern fabelhaft gespielt und
mit glänzenden Dekorationen ausgestattet, ist ein
ergreifender Roman im besten Sinn.

Hauptdarsteller:
Glenn Tryon, Evelyn Brent, Merna
Kennedy, T. E. Jackson, Otis Harlan,
Robert Ellis, Paul Porcasi, Fritz Feld
u. a. Prominente.

„Junges Mädchen vermisst“
Eine aufsehenerregende Fahrt durch Europa
Mit Joe Carol, Nick Stuart, Gustav v. Seyffertitz

Formulare fertig schnell und billig an
F. W. Stebert Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Simon-Dach-Strasse 7
Telefon 1006

Friedrich-
Wilhelm-Strasse Nr. 16
Telefon

Polangenstraße 2
Telefon 1161

Dem geehrten Publikum von Memel und Umgegend empfehle ich mein
Friedrich-Wilhelm-Strasse 16
neueröffnetes
Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft
Ich führe sämtliche Material- und Kolonialwaren, auserwählte Kaffees,
feinste Konfitüren, Süßfrüchte, Weine, Molkereiprodukte, Brot, Brötchen,
ff. Wurstwaren • Durch reelle und aufmerksame Bedienung hoffe ich auch
der verwöhntesten Kundschaft gerecht zu werden.
Hochachtungsvoll
Johannes Labrentz (450)

Sportverein Memel e.V.
(Tennis-Abteilung)
Sonntag
vormittags 11 Uhr
im Sporthaus
Eintritt Lit
der Spielstunden. (884)

Seute, wie jeden
Sonnabend (437)
Tanz
Neue Kapelle.
Es ladet ein
Richard Schumann
Schmela.

Achtung!
10 Setzheringe 10
Lit 1.—
(prima Qualität)
empfiehlt **Welchert**
440) Marktstr. 40.

Bei Kaufe heute
sehr fettes
Rindfleisch
Billigste Preite. (442)
Stand 115

Firnis
Farben
Lade
kaufen Sie in besser
Qualität billiger im
Spezial-Geschäft
Sanitäts- u. Drogerie
Farben-Spezialgeschäft.

Litauische Klassenlotterie
Lietuvos klasonojo Kryžiaus loterija
Lose
zur 1. Klasse (19. Lotterie) eingetroffen
bei (890)
R. Lankowsky, Memel
Polangenstrasse 41 Telefon 22
und den Vertretern

„Meseitz“
Hobnisch-Waiver
Seife

St gar ein kost-
bar lieblich Ding
Von süßem Duft —
im Preis gering

Bekanntmachung
Wegen der erforderlichen Instand-
setzungen auf der Wegstraße Strand-
villa-Fabrikerei wird die Wegstraße,
im Einvernehmen mit der Wege-
polizeibehörde, für den Automobil- und
Kraftfahrzeugverkehr bis auf weiteres
geöffnet. (458)
Der Magistrat
Vorstandverwaltung

Herren-
bekleidung
in richtiger Auswahl!
Erstklassige Anzug- und
Mantelstoffe
Schneiderei im Hause!
Fertige Anzüge und
Mäntel
nur gute Stoffe und Verarbeitung (40)
E. Millner
ist nur Fleischbänkenstraße 2

Lichtspiele (464)

Apollo Kammer
Täglich
5^{1/2} und 8^{1/2} Uhr
Ihre Hoheit
befiehlt
Die fabelhafte Ufa-
Tonfilm-Operette
Käthe von Nagy
Willy Fritsch
Micky Maus
in
Im grünen
Engel
Die sprechende
Fabrik
Ufa-Tonwoche

Micky Maus
im Varié zum
grünen Engel
Der neue Micky-Ton-
film. Der grosse
Lacherfolg im
Apollo-
Belprogramm

Student sein
wenn die Veilchen blühen...
Der beliebte Rundfunktonor
Franz Baumann
spielt und singt zum ersten
Male im Tonfilm:
„Student sein wenn die Veilchen
blühen“
„Eine Mütze auf dem Schädel“
„Küßt heiß schon manchen roten
Mund“
„Du buntes Band“
In den Hauptrollen:
Franz Baumann, Anita Dorris,
Fred Luis Lerch, Frig Alberti,
u. v. a.
... ein Sorgenbrecher, ein ausge-
zeichneter Film ...
Dazu der große stumme Film
mit Orchesterbegleitung
Der Flieger
von Kalifornien
Der spannende Sensationsfilm mit
Maria Prevost, William Boyd
Tom O'Brien
... sensationell, tollkühn, hochinter-
essant, atemberaubend, das Publikum
ist begeistert ... sagt die Presse
Wochenschau

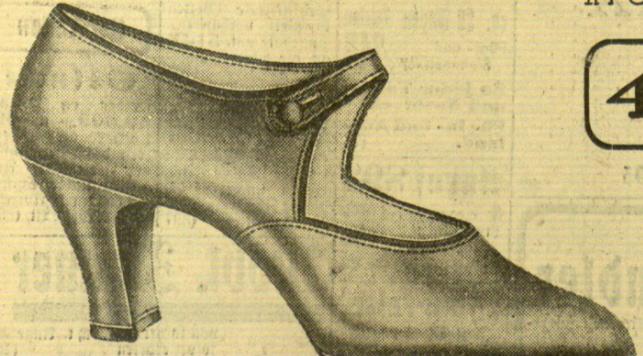
Zur
Frühjahrsplantation (431)
empfehle:
Obstbäume
Aepfel, Birnen, Kirschen, Pflanzen
Halbhamm und Buschform in für hiesige
Gegend zu empfehlenden Sorten
Stachel- und Johannisbeeren
Hochstamm und Busch
Rosen
Hochstamm u. Busch, in großer Auswahl
Aleebäume und Ziersträucher
Gemüsejämereien
Runkelrübenjamen
(Originalsaat)
in guter hoher keimfähiger Qualität
Erdbeerpflanzen
alles i. bester Qualität zu billigsten Preisen
Th. Gronenberg
Gartenbaubetrieb, Wäldchenstraße 21/22

Opel-
Kinder-
Wagen
A. Joneleit
Friedr.-Wilhelm-
Strasse 1 (488)
Kleider u. Mäntel
mittelgroß, schlank,
verkaufte (447)
Marktstr. 40, 22r.

Unser Prinzip:

Zur neuen Saison neue Ware!

Unsere
Spitzenleistung
in
Qualität, Eleganz, Paßform



in den Preislagen
45⁰⁰ **49⁰⁰** **55⁰⁰**

die
Weltmarke

Alleinverkauf
für Memel und Memelgebiet:
Schuhwarenhaus

Herz bleibt Herz!

Max Conrad
Telefon Nr. 48 Friedrich-Wilhelm-Strasse Nr. 29 Telefon Nr. 48



Memel, 24. April

Ehrenstein für die im Weltkriege gefallenen Memelländer

Abhaltung einer Hausammlung. — Herausgabe
von Künstlerpostkarten

Vom Ausschuss zur Schaffung eines Ehrensteins
für die im Weltkriege gefallenen Memelländer
wird uns geschrieben:

Das Direktorium des Memelgebiets hat dem
Denkmalausschuss die Genehmigung zur Abhaltung
einer Hausammlung erteilt. In den nächsten
Tagen wird mit dieser Sammlung begonnen wer-
den. Die Sammler weisen sich durch ein Sammel-
heft aus, auf dessen erster Seite die mit einem
runden Stempel des Ausschusses versehene Legiti-
mation des betreffenden Sammlers sich befindet.
Es ergeht an alle, die zu dem guten Werke noch
nichts beigetragen haben, die Bitte, durch Hergabe
einer Spende tatkräftig mitzuhelfen an dem Ge-
lingen des Denkmalsbaues zu Ehren der für die
Heimat gefallenen Brüder.

In nächster Zeit erscheinen Künstlerpostkarten
von dem geplanten Ehrenstein. Die Karten haben
Breitformat, enthalten auf der Rückseite den Tief-
druck und auf der Vorderseite einen kurzen Hin-
weis auf den Zweck der Karte. Die Karten sollen
mit 50 Cent das Stück verkauft werden. Der Aus-
schuss hofft, dass sie viel Anklang in der Bevölkerung
finden werden. Ehrenliste jedes Memelländers
ist es, wenigstens eine von diesen Karten zu ver-
schicken. Der Ausschuss wendet sich insbesondere an
die Geschäfts- und Gewerbetreibenden, aber auch an
alle übrigen Memelländer mit der Bitte, den Ver-
trieb dieser Karten in ihrem Geschäfts- oder
Freundeskreise ehrenhalber zu übernehmen. Die-
jenigen Mitarbeiter am guten Werk, die dazu
bereit sind, werden gebeten, dieses mündlich (Tel.
364) oder schriftlich (Büro des Denkmalausschusses,
Memel, Fischerstraße 4) unter Angabe der ge-
wünschten Anzahl von Karten mitzuteilen. Der
Ausschuss bittet, den Betrag baldmöglichst auf das
Konto „Ehrenstein“ 71100 bei der Städtischen
Sparkasse, Memel, zu überweisen, damit beim Ein-
treffen der Karten diese ohne Verzögerung weiter-
verteilt werden können.

Tausend Lit Belohnung für die Ermittlung der Mörder des Wolffohn

Bekanntlich wurde in der Nacht zum 19. Dezember
des vergangenen Jahres der 78 Jahre alte
Zigarettenhändler David Wolffohn in seiner
Wohnung Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 39/40 er-
mordet aufgefunden. Die Leiche wies am Kopf er-
hebliche Verletzungen auf. Nach dem Mord haben
die Täter die ganze Wohnung durchsucht und einige
hundert Lit, eine gelblederne Brieftasche und ein
Bund Schlüssel geraubt. Der Polizei, die die Er-
mittlungen sofort aufgenommen hat, ist es bisher
nicht gelungen, die Mörder zu finden. Das Direk-
torium des Memelgebiets hat für die Ermittlung
der Mörder eine Belohnung von 1000 Lit ausgesetzt,
die an die Personen zur Verteilung gelangen soll,
die zur Aufklärung des Mordes wesentlich be-
tragen. Die Kriminalpolizei bittet das Publikum,
an der Aufklärung dieser Mordtat mitzuarbeiten
und sachdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich
behandelt werden, ihr mitteilen zu wollen.

* **Sammelstellen für die Rekruten.** Nach einer
Bekanntmachung im „Antskblatt“ haben sich die
Rekruten, die bei den Herbstmusterungen im ver-
gangenen Jahr zum Militär angesehen worden sind,
am 8. Mai, 8 Uhr morgens, zu stellen, und zwar
die aus dem Stadt- und Landkreis Memel in der
Kaserne in Memel, die aus dem Kreise Heydekrug
in der Turnhalle der Volksschule in Heydekrug und
die aus dem Kreise Pogegen im Hotel Heidemann
in Pogegen.

* **Der Weg Strandvilla-Försterei für Auto-
mobil und Kraftträger gesperrt.** Nach einer Be-
kanntmachung des Magistrats — Forstverwaltung —
ist der Verkehr für Automobile und Kraftträger auf
dem Wege Strandvilla-Försterei wegen Instand-
setzungsarbeiten bis auf weiteres gesperrt worden.

* **Der neue Mensch.** Am Sonntag, dem 26. April,
abends 8 Uhr, wird im Schützenaal der Sport-
Großfilm „Der neue Mensch“ vorgeführt werden.
Der Film ist vom Deutschen Reichsausschuss für
Leibesübungen unter Mitwirkung zahlreicher
führender Sportler hergestellt worden und hat von
der Zensurbehörde das Prädikat „volksbildend“ er-
halten. Der Film, alles andere als ein trodener
Lehrfilm, wird alle Disziplinen des modernen
Sportes aufweisen und eine Fülle spannungs-
reicher Momente vermitteln. Seine Mannigfaltig-
keit und Vielseitigkeit sind die Gewähr, daß auch
jeder, der keinen aktiven Anteil am Sport hat, von
ihm gefesselt wird und durch ihn die Möglichkeit
erhält, einen wertvollen und tiefen Einblick in das
Wesen des Sports zu tun. Auch seitens des Memel-
er Stadtverbandes für Leibesübungen sowie des
Stadtverbandes für das Memelgebiet wird auf die
Bedeutung dieses Films hingewiesen.

* **Generalversammlung der Freundinnen junger
Mädchen.** Der Vorstand des Internationalen
Bundes der „Freundinnen junger Mädchen“ bittet
seine Mitglieder, recht zahlreich am Montag, dem
27. April, 8 Uhr nachmittags, zu der Generalver-
sammlung im Saale des „Dahmeim“ zu erscheinen,
da Pfarrer Prieß sich bereit erklärt hat, einen
Vortrag über „Zwangslit“ zu halten. Pfarrer Prieß
erhielt im letzten Jahr eine Einladung vom Inter-
nationalen Verbande der Förderung und Ver-
teidigung des Protestantismus in Zürich, dorthin
zu kommen, wo er sehr viel Interessantes auch für
unsere so traurige Zeit, in der unsere Kirche sich be-
findet, gehört hat. Nach dem Vortrag findet ein
Kaffee trinken statt, bei dem über das Gehörte noch
gesprochen werden kann. Auch Nichtmitglieder sind
herzlich eingeladen.

* **Unfall.** Heute morgen wurde der Sanitäts-
wagen nach einem Holzplatz auf Schmelz gerufen.
Hier war der Arbeiter Heinrich Plennis, wohnhaft
Schmelz, Kaiserstraße Nr. 5, so schwer verletzt
worden, daß er nach dem Städtischen Krankenhaus
gebracht werden mußte.

* **Ehornscheinbrand.** Gestern nachmittag wurde
die Feuerwehr nach dem Grundstück Alexander-
straße Nr. 16 gerufen, wo in einem Ehornschein, in
den mehrere Rohre einmünden, der Ruf in Brand
geraten war. Der kleine Brand konnte in kurzer
Zeit gelöscht werden.

* **Einbruchsdiebstahl.** Vor einiger Zeit sind
in einem Zimmer aus einer verhöhlerten Wohnung
in der Grünen Straße eine silberne Taschenuhr, die
auf dem Deckel eine Nummernverzierung hat, und
ein Geldbetrag von 30 Lit verschwunden. Einige
Tage später sind aus derselben Wohnung zwei
Herrenhosen, darunter eine Arbeits hose aus
schwarzem Samt, zwei Hemden aus dunklem
Bardent und ein Inlandsjack abhanden gekommen.
Die Diebe müssen mit einem Nachschlüssel in die
Wohnung eingedrungen sein, da die Tür bei der
Rückkehr der Einwohner verschlossen vorgefunden
wurde. Um sachdienliche Angaben bittet die
Kriminalpolizei.

* **Der Radfahrer und seine Pflichten.** Bei Be-
ginn der Radfahrzeit dürften die wich-
tigsten Bestimmungen aus der Verkehrspolizei-
verordnung über die Pflichten der Radfahrer inter-
essieren. Der Radfahrer ist dafür verantwortlich,
daß das Fahrrad sich in vorchriftsmäßigem Zu-
stande befindet. Jedes Fahrrad muß mit einer
sicher wirkenden Hemmvorrichtung — als solche
gilt auch eine Rücktrittbremse — mit einer hell-
tönenden Glocke zum Abgeben von Warnungs-
zeichen und während der Dunkelheit und auch bei
starkem Nebel mit einer hellbrennenden Laterne
versehen sein. Der Radfahrer darf auf einem ein-
seitigen Fahrrad Personen und Gegenstände nur
mitnehmen, wenn eine geeignete Vorrichtung vor-
handen, der Fahrer in seiner Bewegungsfreiheit
nicht beeinträchtigt ist und Menschen oder Sachen
nicht gefährdet werden. Ein zu schnelles Fahren,
besonders in den Straßen, in denen ein reger Ver-
kehr herrscht, ist verboten, ebenso das Umkreisen
von Fuhrwerken, Menschen und Tieren und ähn-
liche Bewegungen, die geeignet sind, Menschen oder
Sachen zu gefährden, den Verkehr zu stören oder
Tiere wild zu machen, ferner das Anhängen an
Fahrzeugen. Es ist auch verboten, während des

Fahrens beide Hände gleichzeitig von der Lenk-
stange oder die Füße von den Drehfeln zu
nehmen. Der Radfahrer hat überall dort, wo es
die Sicherheit des Verkehrs erfordert, durch deut-
lich hörbares Glockenzeichen rechtzeitig auf das
Nahen des Fahrrades aufmerksam zu machen. Der
Gebrauch von Signalpfeifen, Hüpen und beständig
tönenden Glocken sowie von sogenannten Radlauf-
glocken, sofern sie derart in Verbindung mit der
Hemmvorrichtung stehen, daß sie ertönen, wenn
und solange diese in Anwendung gebracht wird, ist
untersagt. Zum Radfahren sind die für Fuhrwerke
bestimmten Fahrwege zu benutzen. Außerhalb ge-
schlossener Ortschaften darf mit Zweirädern auch
auf den neben den Fahrwegen hinführenden nicht
erhöhten Banketten gefahren werden, soweit nicht
ausdrücklich Verbote erlassen sind. Der Radfahrer
hat, soweit nicht besondere Umstände entgegen-
stehen, die rechte Seite des öffentlichen Weges ein-
zuhalten und darf die linke Seite nur beim Ueber-
holen oder beim Anhalten an links liegenden
Grundstücken zu benutzen. Beim Einbiegen in
eine andere Straße ist nach rechts in kurzer Wen-
dung, nach links in weitem Bogen zu fahren. Der
Radfahrer hat auf öffentlichen Wegen anderen
Wegebenutzern die Absicht des Stillhaltens durch
senkrecht Hochhalten des Armes, die Absicht des
Umwendens und des Verlassens der bisher verfolg-
ten Fahrtrichtung durch wagerechtes Halten des
Armes in der Richtung des Armes rechtzeitig zu
erkennen zu geben.

Schöffengericht Memel

Ist die Abänderung der Motornummer eines
Autos als Urkundenfälschung anzusehen? Mit
dieser Frage beschäftigte sich das Memeler Schöff-
engericht. Eine Autofabrik hatte einen Vertreter in
Kaunas und einen in Memel. Den Vertretern
waren bestimmte Bezirke zugewiesen. Weiterhin
war bestimmt, daß, wenn einer im Bezirk des
anderen einen Wagen verkauft, er eine sogenannte
„Uebertrittsprüfung“ zu zahlen habe. Im
Sommer 1929 besuchte ein Kaufmann aus Kaunas
den hiesigen Vertreter. Beide kamen darüber
überein, daß der Kaufmann gewissermaßen als
Untervertreter des hiesigen Vertreters, dessen
Wagen in Kaunas, also im Bezirk des andern Ver-
treters, verkaufen solle. Auf Veranlassung des
Kaufmanns aus Kaunas sollte nun der hiesige Ver-
treter die Fabriknummer des Motors eines ver-
kauften Wagens abändern lassen — bei einem
Wagen hatte er es schon selbst besorgt — damit, wie
der Kaufmann als Zeuge aussagte, niemand er-
fahren könne, woher er diese Wagen beziehe. Natür-
lich interessierte sich der Vertreter in Kaunas sehr
dafür, woher diese nicht von ihm gekauften Wagen
herstammten. Da die Motore-Phantasienummern
enthielten, war eine Feststellung der Herkunft nicht
möglich. Der Verdacht, daß diese Wagen eventl.
eingeschmuggelt sein könnten, lag nahe. Daher be-
schlagnahmte die unterrichtete Zollbehörde diese
Wagen auch zunächst. Um nun die Wagen freizu-
bekommen, mußten die Beteiligten die Sache auf-
klären und zugeben, daß die Fabriknummern von
ihnen geändert sind; dabei nahm der Memeler Ver-
treter die ganze Schuld auf sich. Der Fall wurde
der hiesigen Staatsanwaltschaft zugeleitet, die gegen
ihn Anklage wegen schwerer Urkundenfälschung er-
hob, weil er die Nummern deshalb hätte abändern
lassen, um den Verkauf der Wagen zu seinen
Gunsten zu ermöglichen, ohne die Uebertrittsprüfung
zahlen zu müssen. Der Angeklagte er-
klärte, er halte sich nicht als schuldig. Die Abände-
rung der Fabriknummer sei keine Urkunden-
fälschung; ferner habe die Autofabrik auch einem
anderen Kaufmann in Memel dieselben Wagen ge-
liefert, obwohl er Alleinvertreter sein sollte. Das
Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß hier
Urkundenfälschung vorliegt. Die Motornummer
war für die Beteiligten ohne Zweifel eine Urkunde;
sie wurde abgeändert, damit die Herkunft des Wa-
gens und der Vertreter nicht festgestellt werden
könne. Schwere Urkundenfälschung liege deshalb
vor, weil durch diese Manipulationen der Kaufmann
in Kaunas Aussicht hatte, größere Geschäfte zu
machen. Da dieser Kaufmann die treibende Kraft
war und unter Berücksichtigung der sonstigen Um-
stände hielt das Gericht die geringste Strafe für
ausreichend und verurteilte den Memeler Ange-
klagten anstelle von sieben Tagen Gefängnis zu 70
Lit Geldstrafe.

Standesamt der Stadt Memel

vom 24. April 1931

geboren: Heilfater Emil Henry Tepperis
und Schneiderin Else Grinnus, beide von hier.
Geboren: Ein Sohn: dem Schuhmacher
Pranas Pekniertus von hier; dem Förster Franz
Johann Joseph Hafelmeier von Starrischen, Kreis
Memel.

Heydekrug 24. April

* **Generalversammlung des Gastwirtsverbandes
des Kreises Heydekrug.** Am Mittwoch hielt der
Gastwirtsverband des Kreises Heydekrug bei Kauf-
mann Günter seine Jahreshauptversammlung ab.
Nachdem der Vorsitzende, Kaufmann Gayer sen.,
die Versammlung eröffnet hatte, erstattete er den
Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1931.
Dem Bericht war zu entnehmen, daß im ver-
flossenen Geschäftsjahre sieben Mitgliederversamm-
lungen, vier Vorstandssitzungen und eine General-
versammlung stattgefunden haben. Die Mitglieder-
zahl hat am 1. April d. Js. 67 betragen. Von
diesen 67 Mitgliedern gehören 29 der Sterbekasse
an. Es sind Eingaben gemacht worden: an das
Landesdirektorium wegen Tanzerlaubnis auf dem
Lande, an den Kreisratsausschuss wegen Konzessionen,
an die Heydekruger Gemeindeverwaltung wegen
der Gewerbesteuer. In einem Schreiben vom
24. Oktober 1930 haben die Brauereien mitgeteilt,
daß sie beim Kassaekauf 2 Prozent Kassaconto
weiter bewilligen. Am 7. und 8. März d. Js. hat
das zehnjährige Stiftungsfest des Vereins, das
einen harmonischen Verlauf genommen hat, statt-
gefunden. Anfangs April d. Js. hat Fräulein
Toschka, das bei Kaufmann Albert Mituteit sechs
Jahre ununterbrochen tätig ist, eine silberne Pla-
quette nebst Diplom erhalten. Hierauf erstattete
der Kassierer den Kassenbericht, dem zu entnehmen
war, daß die Kasse einen Bestand von 1414,59 Lit
aufweist. Nachdem dem Kassierer Entlassung erteilt
und ein neues Mitglied in den Vorstand auf-
genommen worden war, fanden die Vorstandswahl-
wahlen statt. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt
zusammen: 1. Vorsitzender Gayer sen., Stellver-
treter Albert Mituteit, 1. Schriftführer Fritz Bir-
gan, Stellvertreter Erich Seidler, Kassierer Otto
Günter, Stellvertreter Louis Voll, Beisitzer Bell-
mann, Laetich und Schinz-Namuntin. Zu Kassen-
prüfern wurden die Herren Oberst und Bruno
Steppat gewählt. Unter Punkt „Verschiedenes“
machte der Vorsitzende zunächst die Mitteilung, daß
am letzten Dienstag bei den Kaufleuten auf dem
Markt eine Revision über die Deffnung der Ge-
schäfte stattgefunden hat. Nach einer früheren Ver-
fügung des Landesdirektoriums dürfen die Ge-
schäfte an den Markttagen, obwohl der Markt ab
1. Mai schon um 5 Uhr morgens beginnt, erst um
7 Uhr früh geöffnet werden, mit Ausnahme der
Lebensmittelgeschäfte. Durch diese Verfügung
würden die Geschäftskleute sehr benachteiligt, und
auch die Landleute, die den Markt besuchten, hätten
darunter zu leiden. Der Vorstand wurde beauf-
tragt, bei der zuständigen Stelle Schritte zu unter-
nehmen, damit diese Verordnung bis zum nächsten
Markttag aufgehoben wird. Nachdem noch intern
Angelegenheiten des Vereins erledigt worden
waren, wurde die Versammlung geschlossen.

Kirchzettel für Memel

Johanniskirche: 9 1/2 Uhr: Pfr. v. Sak, 11 Uhr:
Kinder Gottesdienst, 5 Uhr: Pfr. Leitner. —
Donnerstag, 4 Uhr: Frauenhilfe, Gen.-Sup.
D. Gregor.

Englische Kirche: 9 1/2 Uhr: litauischer Gottesdienst,
Pfr. Schernus, 11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst. [496]

Evangelisch-reformierte Kirche: 9 1/2 Uhr: Pfarrer
Prieß, 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. [395]

Jakobuskirche: Sonnabend, 11 Uhr: lit. Beichte. —
Sonntag, 9 Uhr: deutsche Beichte, Pfr. Ribbat,
9 1/2 Uhr: deutscher Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfr. Klingner, 11 Uhr: Kinder Gottesdienst, 11 Uhr
(Sakristei): lit. Beichte, 11 1/2 Uhr: litauischer
Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Ribbat,
4 Uhr: Jungmädchenverein, Pfr. Ribbat. —
Mittwoch, 29. April: keine Singstunde. [490]

Katholische Kirche: Sonnabend, den 25. April, 5 Uhr:
Beichte. — Sonntag, den 26. April, 7 Uhr: Früh-
gottesdienst, 8 1/2 Uhr: Schülergottesdienst
(deutsch), 9 1/2 Uhr: Hochamt und Predigt,
11 1/2 Uhr: Hochamt und lit. Predigt, 3 Uhr:
Rosenkranz und Segen, 6 Uhr: Jungfrauen-
verein. — 9 Uhr: Gottesdienst in Dawillen.

Ev. kirchl. Gemeinschaft Friedrich-Wilhelm-Straße:
Nachm. 2 Uhr: litauisch, Jurgait, 4 Uhr: deutsch,
Jodelis, 7 Uhr: Jugendbund. [429]

Abend-Mission, Karlstraße 20a (Kapelle): Sonn-
tag, den 26. April, 5 Uhr nachm.: Vortrag. —
Donnerstag, den 30. April, 8 Uhr abends: Vor-
trag. — Jeden Freitag, 1/8 Uhr abends: Bibel-
stunde (Römerbrief). — Jeden Sonnabend,
1/10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pred. A. Silveg.

Bethel-Kapelle (Baptistengemeinde) Neuer Park:
9 1/2 Uhr: „Die Kernfrage des Christentums“ und
4 Uhr: „Ich bin die Tür“, Pred. Dreßler, 11 Uhr:
Kinder Gottesdienst, 6 Uhr: Jugendstunde. —
Mittwoch, 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde, Pred.
Dreßler. [495]

Aus dem Radioprogramm für Sonnabend

Kaunas (Welle 1935). 18,10: Schallplatten. 21,40:
Konzert.

Frankfurt a. M. (Welle 390). 7,15, 11,50 und 13,05:
Schallplatten. 15,20: Stunde der Jugend. 16,30: Konzert.
18,55: Wie spielt sich eine Parlaments-Sitzung ab? 19,20:
Spanisch. 22,35: Tanzmusik.

Hamburg (Welle 372). 6,45: Schallplatten. 8: Funf der
Hausfrau. 11,15: Englischer Schulfunk. 11,30 und 12,30:
Schallplatten. 16,15: Schubert-Konzert. 20: Winter Abend.
22,30: Unterhaltungskonzert. 24: Tanzfunk.

Königsberg (Welle 217). 10,15: Schulfunk. 11,15: Klein-
tierfunk. 11,40 und 13,30: Schallplatten. 16: Reportage.
17,15: Der Film. 18,30: Königsberger Moteite. 19,30:
Monatschau. 20,05: Musikalischer Wf. 20,45: Humor in
ostpreussischer Mundart. 21,10: Ein lustiger Abend.

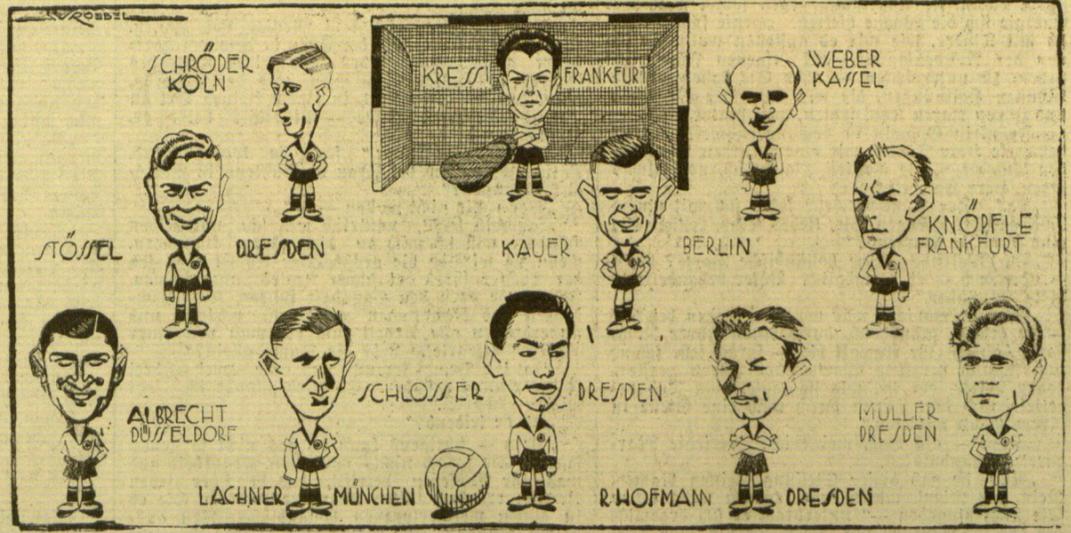
Königsrufterhausen „Deutsche Welle“ (Welle 1635). 12:
Tänze aus zwei Jahrhunderten. 14: Schallplatten. 15:
Die Löwenjagd. 16,30: Konzert. 18: Französisch für Fort-
geschrittene. 20 bis 0,30: Uebertragungen von Leipzig und
Berlin.

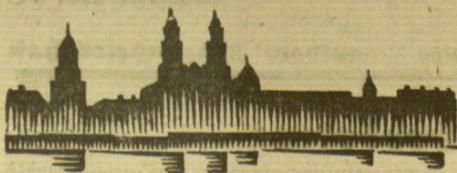
Langenberg (Welle 472). 7,15: Konzert. 10,15 und 12,10:
Schallplatten. 11,35: Was ist ein Gedicht? 13,05: Konzert.
15,50: Kinderstunde. 17: Wespertanz. 18,40: Für die
Frau im Beruf. 20: Lustiger Abend. 24: Meister des Jazz.
Mühlader (Welle 360). 12,20 und 13,30: Schallplatten.
16,30: Konzert. 19,45: „Narren-Zwitschgen“. 20,05: Volks-
lieberabend. 21: Kompositionabend. 22,35: Tanzmusik.

Wien (Welle 516). 11 und 13,10: Schallplatten. 16,30:
Seitere Weifen im Wandel der Zeiten. 17,30: Warum
lachen wir? 17,45: Jazz auf zwei Klavieren. 19,30: Konzert.
20,35: Schallplatten. 21,20: Abendkonzert.

Die Aufstellung der deutschen National-Elf zum Fußball- Länderkampf gegen Holland

am 26. April im Amsterdamer Stadion
ausgetragen wird.





Kaunas, 24. April

Sitzung der Industrie- und Handelskammer

Der Bau eines Gebäudes für die Kammer geplant

h. Am Donnerstag hielt die Kauener Industrie- und Handelskammer eine Plenarsitzung ab, auf der neben einer Reihe laufender Angelegenheiten auch die Frage der Errichtung eines eigenen Geschäftshauses erörtert wurde.

Der Vorsitzende der Handelskammer, Doblewicius, berichtete über die Notwendigkeit der Einführung eines einheitlichen Maßes für Bauziegel. Der Vorstand der Handelskammer habe bereits ein Projekt angenommen, wonach für einen Normalziegel ein Maß von 25x12x6,5 cm vorgezogen sei. In seinem Bericht erwähnte der Vorsitzende noch eine Reihe anderer Projekte, wie die Regelung der öffentlichen Rechnungslegung von Aktiengesellschaften, die Vergabung der Konzessionen für den Autobusverkehr mit der Provinz, die Einführung einer neuen Handels- und Gewerbesteuer, die bereits seit 4 Jahren Gegenstand von Beratungen in der Handelskammer, bei der Regierung und im Staatsrat ist. Auf die letzte Ueberschneidung hinwies, erklärte Herr Doblewicius, daß die Handelskammer nach Beibringung des erforderlichen Materials entsprechende Schritte bei den zuständigen Stellen machen werde, um in Zukunft solchen katastrophalen Auswüchsen des Hochwassers vorzubeugen. Dr. Tillmanns wies in längerer Ausführungen auf die auch in Litauen aufgetretene Ueberschneidung der heimischen Industrie hin und machte einen Vorschlag dahingehend, daß ein allgemeines Gesetz über die Ueberschneidung der Wirtschaft des Landes und eine Kontrolle über die Produktion eingeführt werden. Ein ergänzender Vorschlag ging dahin, daß vor der Ausarbeitung eines solchen Gesetzes eine allgemeine Wirtschaftskonferenz dazu Stellung nehmen soll. Herr Bailewicius brachte einen weiteren Vorschlag ein, wonach eine Kontrolle über die aus dem Auslande eingeführten Maschinen eingeführt werden soll. Nach einer Aussprache über diese Vorschläge stellte der Vorsitzende der Handelskammer, Doblewicius, seinen Antrag, einen festen Beschluß noch nicht zu fassen, sondern diese Frage zunächst einer Kommission zur Prüfung zu übergeben. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Nach Erledigung einiger kleinerer laufender Angelegenheiten berichtete der Vorsitzende über die Frage der Errichtung eines eigenen Gebäudes für die Handelskammer. Es sei beschlossen worden, für diesen Zweck ein Baugelände von 1000 Quadratmetern auf der Kestuciuo-ave zu erwerben. In dem neuen Gebäude sollen außer den Geschäftsräumen der Handelskammer noch das Warenmuseum und andere Zweige der Handelskammer untergebracht werden. Die der Handelskammer zur Verfügung stehenden Mittel reichten jedoch für die Errichtung eines solchen Gebäudes nicht aus. Die Regierung habe sich aber bereit erklärt, der Handelskammer eine Anleihe zu 8% Zinsen auf die Dauer von 8-10 Jahren zu gewähren. Es wurde darauf eine Kommission gewählt, die das Bauprojekt festlegen soll.

Der Syndikus der Handelskammer, Baltuska, gab darauf den Geschäftsbericht für das vergangene Jahr. Der Referent der Handelskammer, Braude, berichtete über die Tätigkeit des statistischen Amtes.

Versammlung der Stadtverordneten

Wieder der Streit um den Strompreis

h. (Tel.) Die Kauener Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung wieder mit dem Konflikt zwischen der Stadt und dem Elektrizitätswerk. Es kam während der Aussprache zu stürmischen Auftritten, so daß die Sitzung zeitweilig unterbrochen werden mußte. Der Vertreter des Elektrizitätswerkes, dem der Vorsitzende zu Erklärungen das Wort erteilt hatte, wurde durch dauernde Zwischenrufe am Sprechen gehindert und mußte schließlich das Rednerpult verlassen. Im Verlaufe der äußerst erregten weiteren Aussprache, die sich bis 1 Uhr nachts hinzog, wurde die ganze Angelegenheit erneut in vollem Umfange aufgerollt. Schließlich wurde durch namentliche Abstimmung ein Antrag mit 26 gegen 24 Stimmen angenommen, der dahin geht, daß zur Beilegung des Konfliktes

zunächst ein Schiedsgericht einzusetzen sei. Der Antrag der Stadtverwaltung auf Einleitung einer gerichtlichen Klage kam deshalb nicht zur Abstimmung. Die Stadtverwaltung wurde im Zusammenhang mit dem Beschluß bevollmächtigt, bis zur nächsten Sitzung eine Aufklärung darüber herbeizuführen, ob die Kauener Selbstverwaltung in juristischer Hinsicht zur Anrufung eines Schiedsgerichts berechtigt sei und ob die Beschlüsse eines Schiedsgerichts für die Kauener Selbstverwaltung bindende Geltung erhalten können.

Errichtung von Hydroelektrizitätswerken geplant

Die Vorarbeiten sollen sofort beginnen

h. Auf Veranlassung der Regierung fand dieser Tage im Verkehrsministerium unter Beratung von Sachverständigen eine zwischenamtliche Beratung der Frage über die Errichtung von Hydroelektrizitätswerken auf den größeren Flüssen, vor allem auf dem Memel und Wilija statt. Die Beratung, an der u. a. auch die Professoren Kokuwala und Stogertis teilnahmen, wurde vom Generalsekretär des Verkehrsministeriums, Ingenieur Jankevičius, geleitet. Angesichts des ständig steigenden Verbrauches von elektrischem Strom kamen die Teilnehmer an der Beratung zu dem Schluß, die Errichtung von Hydroelektrizitätswerken auf den größeren Flüssen in die Wege zu leiten. Die Arbeiten zur Aufstellung von Entwürfen sollen sofort beginnen. Falls keine Einwendungen seitens der Regierung erhoben werden, würden die erforderlichen Vorbereitungsarbeiten im Verkehrsministerium stattfinden. Die Frage des Kauener Elektrizitätswerkes wurde in der Beratung nicht berührt, da sie mit den zur Erörterung stehenden Fragen in keiner Beziehung steht.

Wir machen unsere geehrte Kundschaft darauf aufmerksam, daß das bisher bei der Firma Robert Meyhofer, Memel, befindliche

Auslieferungslager für Sauerstoff

sich von heute ab bei der

Mineralwasserfabrik E. R. Goetzle, Memel

Gartenstrasse, Telefon 639

befindet. (406)

Sauerstoffwerke „Technidag“ Kaunas

Wieder Hochwasser

h. (Tel.) Das Wasser der Memel und der Wilija bei Kaunas ist infolge des Hochwassers der kleinen Nebenflüsse erneut stark angestiegen. Seit der vergangenen Nacht stehen ein Teil der Jonavos-Gätle und einige Straßen in der Kauener Altstadt wieder unter Wasser. Die Wilija erreichte heute vormittag einen Wasserstand von 5,40 Meter. Der Verkehr mit der Vorstadt Slabadas muß auf der Jonavos-Gätle bis zur Brücke durch Röhre aufrecht erhalten werden. Auch in der Altstadt muß der Verkehr in einigen Straßen durch Röhre erfolgen.

Die Sensation 1931!

Wanderer-Ballon-Fahrräder

mit Elastik-Bereifung

Erschütterungsfreier Lauf, keine Ermüdung mehr.

Das Rad für den Anspruchsvollen, für den Berufstätigen u. Sportsmann

Alleinvertreter:

A. Joneleit

Fahrrad-Zentrale
Friedrich-Wilhelm-Strasse 1.

Offiziere von früherer Ernte

Runkelrübenfamen

Original Kirisches Ideal
Original Griewner
Original Friedrichswerter
Original Gedenkreiser
Original Zuckerfütterchen

Riefenturken

Östl. weiche rot-schilbige
noble rot-schilbige

sowie alle übrigen Gemüse- und Blumenfämereien in guter Qualität billig!

Obstbäume, Rosen

Frucht- und Biersträucher, täglich frischen Obstsalat empfiehlt

Gärtnerei Festerling

Außen u. Vogecken, Telefon 610/611/612/613/614

Dumpen

Unteridweizer
kann sich von sofort oder 1. 5. melden

Gut Dumben.

Coadjuthen

Die Beleidigung

gegen Herrn Julius Kilitz nehme ich an.

Frau Nelamischkies

Man verlange und benutze stets nur die vorzüglichen

Parfüms und Eau-de-Cologne

der bekannten Parfümerie-Fabrik

„LYSANE“, Kaunas

Erfolgreich in allen Apotheken und Drogerien

Ziegel Pfannen und Kalksandsteine

sofort greifbar, noch zu haben (448)

Süss, Luisenhof

Kaufe Elektro-Motore

Gleichstrom 220 Volt, 3-15 PS

Adresse: (461)

V. Kaunackas

st. Venta

Wir suchen für das Memelgebiet einen

Beretreter

zum Verkauf von Schreib- und Rechenmaschinen, Arismometramas, feuerfesteren Schränken, sowie allen anderen Virobedarfsartikeln. (423)

Fa. G. Macys & M. Mikkelkevičius, Kaunas
Laisvés alėja Nr. 61

Für großen Betrieb - Dauerlieferung - werden wöchentlich etwa

1000 Eier

und 1 Ztr. Butter

(gebraucht Meldungen von Erzeugern (Zwischenhandel ausgeschlossen) unter 5150 a. d. Abfertigungsst. d. Bl. (459)

Stempel liefert billigst

F. W. Gledzer, Memeler Dampfboot AG

Arbeitsblätter verkaufen ich mein gutachendes (455)

Materialwaren- u. Schantgeschäft

mit ar. Saal und 28 Waren Land. Nähere Auskunft an den Schaltern d. Bl.

Wesertochter (Witte 30) mit etwas Vermögen u. Aussteuer, wünscht bald. Verehelichung (368)

zweites Heirat (Anonym zweites) Witwengebote unter 5139 an d. Abfertigungsstelle d. Bl.

Wolf im Schafspelz

Roman von Henrik Heller

Vertrieb: Carl Duncker Verlag, Berlin W 62

1. Fortsetzung Nachdruck verboten

„Margaret, Sie sehen mich in Erstaunen.“ Fawcett betrachtete seinen Schützling mit gemischten Gefühlen, in denen Respekt und eine starke männliche Abneigung gegen soviel weibliche Energie sich die Waage hielten. „Heute früh beriet ich mit Tinker, wie wir es anstellen wollten, Sie von der Notwendigkeit, auf eigenen Füßen zu stehen, zu unterrichten — aber Sie lassen unsere kühnsten Hoffnungen, die wir auf Ihre Vernunft und Ihren klaren Kopf setzten, weit hinter sich.“

„Fräulein Godwin ist bewundernswert mutig“, bemerkte Herr Tinker mit einem kurzen Blick auf den Anwalt. „Sie wollten, glaube ich, noch etwas sagen, Herr Fawcett.“

„Ja.“ Der Angesprochene setzte sich mit einem Rud gerade. „Sagen Sie, lieber Kind, kennen Sie eine Frau de Buntens?“

„De Buntens? Eine holländische Dame? Nein — oder doch — es ist möglich, Vater behandelte so viele Holländer.“

„Frau de Buntens war vor zwei Tagen bei mir — sie erfuhr, glaube ich, durch einen Ihrer Nachbarn, daß ich Ihr Anwalt bin — sprach sehr schön und sichtlich herablassende Worte über Ihren verstorbenen Vater, der sie, wie sie sagte, vom Tod errettete, und läßt Ihnen durch mich eine Stelle in ihrem Haus anbieten.“

„Wozu — als was, meine ich?“ versetzte Margaret verständnislos.

„Nun, sie gab dieser Stellung keinen Namen. Nein, als Dienstmädchen mit schönem Titel sollen Sie nicht hingehen —“ unterbrach er sich ärgerlich, als das junge Gesicht vor ihm wiederum einen Ausdruck von Spott und philosophischer Ergebenheit

annahm. „Frau de Buntens scheint in sehr guten Verhältnissen zu leben. Sie ist schon seit langen Jahren Witwe und besitzt nur einen einzigen Sohn, der in Amerika viel Geld verdient. Er baut dort den Dollarhäusern von heute Häuser, wie sie die Kreuzfahrer bewohnten, mit Wendeltreppen, dunklen Stuben, geheimen Gängen und allen Schikanen, die eben den Reiz der Ritterburg ausmachen. In der feinen Welt Amerikas ist jetzt das Mittelalter Trumpf.“

„Rein, in einer amerikanischen Ritterburg will ich nicht wohnen.“

„Das verlangt auch kein Mensch von Ihnen. Wenn Sie das Angebot der Frau de Buntens überhaupt annehmen, würden Sie einen Teil des Jahres in England zubringen und den anderen, allerdings größeren Teil, in einem kleinen Ort an der holländischen Küste — Vlaardijk heißt er, glaube ich.“

„Unbekannter Name“, sagte sie kopfschüttelnd. „Wo was soll ich bei Frau de Buntens in Vlaardijk anfangen?“

„Wenn Sie nicht wollen —“

„Ich will schon, natürlich will ich, mit beiden Händen will ich mich an diese Frau klammern, wenn sie wirklich die großherzige Absicht hegt, sich der Tochter ihres einstigen Arztes anzunehmen. Ich würde gern den Haushalt führen, Korrespondenzen und Rechnungen erledigen, vorlesen und unverdrossen alle Arbeit tun, die man von einer „Stütze“ erwartet. Lebt die Dame allein?“

„Ja, ihr Sohn kommt nur alle zwei — drei Jahre einmal herüber. Er wird, glaube ich, jetzt wieder erwartet.“

„A! Sie liebend?“

„Nein — übrigens kann ich das nicht so genau sagen. Sie sprach nichts von einer Krankheit und was ihr Aussehen betrifft, das ist über jeden Zweifel erhaben. Aber Margaret, werden Sie es in einem weltverlorenen holländischen Nest aushalten können? Die Dame betonte ihre Vorliebe für ein stilles, gemüthliches Leben und ließ durch-

* Die Zahlungseinstellungen bei größeren Firmen. Wir berichteten kürzlich über Zahlungseinstellungen einiger kauener Firmen, unter denen auch die Firma E. Dzinski auf der Laives Alėja genannt war. Wie uns jetzt mitgeteilt wird, handelt es sich bei der Zahlungseinstellung nicht um die Firma E. Dzinski, sondern um die Firma M. Dzinski & S. Friedmann auf dem Vytautas-Prospekt. Diese Firma, die den Namen „Kasta“ trägt, handelte mit russischen Kraftprodukten, Petroleum und Benzin. Die Firma E. Dzinski, die Autogummireifen und ähnliche Artikel führt, hat mit dieser Zahlungseinstellung nichts zu tun.

das ideale Abführmittel für Erwachsene und Kinder

Laxin

h. Die gesetzliche Regelung des Autoverkehrs. Das Ministerkabinett hat den allgemeinen Teil des Autobusgesetzes, der den Autoverkehr in Stadt und Land regelt, angenommen. Die eigentlichen Grundbestimmungen des Gesetzes über die Erhebung von Steuern usw. sollen erst in der nächsten Sitzung des Ministerkabinetts in dritter Lesung beraten werden.

das beste Mittel gegen Schnupfen

Forman

h. Kaunas, 28. April. [Der Wochenmarkt.] Der letztere hier stattfand, war gut besucht. Es wurden folgende Preise gezahlt: für Roggen 14 bis 15 Lit, für Weizen 16-17 Lit, für Hafer 12-14 Lit, für Gerste 13-14 Lit, für Kartoffeln 5-6 Lit je Kurmak. Butter kostete 1,68-1,80 Lit das Pfund. Eier wurden für 7-8 Cent je Stück verkauft.

Um schönes und reines Haar zu bekommen braucht man schon seit 30 Jahren

flüssiges PIXAVON

jetzt auch

Pixavon-Shampoo

(3773)

Man hat vergessen, Dir Aspirin-Tabletten zu geben. Diese bewährten Schmerzstiller hätten geholfen. Aber noch ist es nicht zu spät, erinne Deine Eltern an die echten

ASPIRIN-Tabletten

die in Packungen à 2 und 20 Stück in allen Apotheken erhältlich sind.

Jede Packung und Tablette des echten Aspirin trägt als Kennzeichen die Schutzmarke BAYER-Kreuz.

Es gibt nur ein Aspirin!

BAYER

Memelgau

sk. Vogecken, 24. April. [Motorradfahrer vom Auto überfahren.] Am Donnerstag ereignete sich auf der Litsi-Memeler Chaussee mitten im Ort Vogecken an der Stelle, wo die Bahnhofszufahrtsstraße die Chaussee schneidet, ein Verkehrsunfall, der leicht einem Menschen das Leben hätte kosten können. Vom Bahnhof kam mit einem Motorrad ein Fahrer gefahren und wollte auf die Chaussee einbiegen. In diesem Moment kam aus Richtung Memel ein Personkraftwagen herangebraust, der den Motorradfahrer erfasste und umriß. Das Rad wurde demoliert, der Motorradfahrer wurde auf die Straße geschleudert und brach ein Bein. Die Schuldfrage wird die polizeiliche Untersuchung klären. Doch dürfte auch die Unübersichtlichkeit dieser Straßensituation unwesentlich zu dem Unfall beigetragen haben.

*, Am Sonnabend, dem 25. April, nachmittags 6 Uhr, findet bei Kaufmann Brokoph in Wädevald die letzte Frühjahrsstiftung des Wädevalder Landwirtschaftlichen Vereins statt. Auf der Tagesordnung stehen ein Referat über Frühjahrsbestellung, Entgegennahme von Bestellungen für Saatartoffeln und Aussprache über wirtschaftliche Tagesfragen.

Wir suchen für das Memelgebiet einen

Beretreter

zum Verkauf von Schreib- und Rechenmaschinen, Arismometramas, feuerfesteren Schränken, sowie allen anderen Virobedarfsartikeln. (423)

Fa. G. Macys & M. Mikkelkevičius, Kaunas
Laisvés alėja Nr. 61

Für großen Betrieb - Dauerlieferung - werden wöchentlich etwa

1000 Eier

und 1 Ztr. Butter

(gebraucht Meldungen von Erzeugern (Zwischenhandel ausgeschlossen) unter 5150 a. d. Abfertigungsst. d. Bl. (459)

Stempel liefert billigst

F. W. Gledzer, Memeler Dampfboot AG

Arbeitsblätter verkaufen ich mein gutachendes (455)

Materialwaren- u. Schantgeschäft

mit ar. Saal und 28 Waren Land. Nähere Auskunft an den Schaltern d. Bl.

Wesertochter (Witte 30) mit etwas Vermögen u. Aussteuer, wünscht bald. Verehelichung (368)

zweites Heirat (Anonym zweites) Witwengebote unter 5139 an d. Abfertigungsstelle d. Bl.

Wissenswerte als da ist: Stand, Herkunft, Geldverhältnisse, Vergangenheit und Zukunftsaussichten, reiflos enthüllt, jawohl, Frau de Buntens, zweite Etage, Zimmer Nr. 162, 163 164.

Margaret Godwin wurde zuerst einem Visslingen, dann nacheinander dem Butler, Etagenchef und ersten Stubenmädchen übermittelte, und dieses allehhrwürdige Geschöpf übergab sie nach eingehender Prüfung endlich einem jungen Ding, das zu Margarets unglücklicher Erleidigung rote Hände und sogar einen Pfeiffel an der Nase hatte und überhaupt ein Mensch von Fleisch und Blut zu sein schien.

„Ja, Frau de Buntens ist eben aus der Kirche gekommen“, berichtete sie, „sehen Sie nur hinein, Miß.“

„Wollen Sie mich nicht melden? Hier ist meine Karte.“

„Ja natürlich“, sagte das Mädchen erröthend und ging neben Margaret über den funkelnden Korridor. „Wissen Sie, ich bin noch nicht lange hier, ich kenne mich noch nicht so gut aus.“

Sie klopfte kurz und verschwand dann hinter der Doppeltür aus grauem Leder, die Besucherin sorglos hinter sich lassend.

„Wahrscheinlich —“ philosophierte sie, „wird dieses ungeschliffene Wesen hier gebildet, weil sie wirklich arbeitet“, und ihre Vermutung traf ins Schwarze.

„Treten Sie ein, Fräulein Godwin“, sagte eine tiefe Stimme, und eine große, dicke Dame erschien im Türschwamm, ich freute mich aufrichtig, daß Sie meiner Einladung so schnell folgten.“

Sie lächelte und zeigte dabei eine Reihe großer breiter Zähne, die sehr gut in das flache Gesicht paßten und ihr im Verein mit wasserblauen Fingergaugen das Aussehen eines wohlgenährten zufriedenen Seehunds gaben. Nur der Schnurrbar fehlte.

Fortsetzung folgt.

Briefkasten des Landwirts

F. R. Ich habe vor einiger Zeit eine Kuh gekauft. Nach einer Zeit stellte ich fest, daß sie die Untugend des Jungenschmalzens hatte. Ich habe ihr darauf einen eisernen Ring um das Maul gemacht, den sie nun fast drei Monate trägt und trotzdem läßt sie das Schmalzen nicht sein. Nun fängt mein ganzes Vieh an zu schmalzen, sogar ein Kalb von neun Wochen macht schon mit, das muß doch ansteckend sein? Können Sie mir mitteilen, was ich tun soll, um diese Untugend zu vertreiben?

Antwort: Trotzdem diese Geschichte eigentlich keinen Grund geben sollte zum Lachen, mußte man doch beim Lesen Ihrer Zeilen dieses unwillkürlich tun, da man ungefähr an eine Schär ungezogener Kinder erinnert wird, bei der ein Galgenstrick dem anderen irgend eine üble Marotte beigebracht hat, der nun alle fröhnen. Das sogenannte Jungenschmalzen oder Jungenschmalzen der Kinder stellt solche übliche Untugend dar. Sie haben ja selbst die Erfahrung gemacht, daß ein Tier die anderen zu dieser Unart verführt. Sogar das neun Wochen alte Kalbchen macht die Ungezogenheit schon mit. Beim Lesen Ihrer Zeilen fiel mir der gleiche Fall ein, den ich persönlich vor langen Jahren erlebte. In einem großen Rindviehstall wurde eines Tages eine neu hinzu gekaufte Kuh untergebracht, die sich auch nach einiger Zeit als „Jungenschmalzer“ entpuppte. Es dauerte gar nicht lange, und der ganze Kuhstall mit seinen fast achtzig Kühen war der reinste Jungenschmalzerverein. Das Jungenschmalzen besteht darin, daß die Kinder die Zunge mit großer Schnelligkeit aus beiden Maulwinkeln abwechselnd um die Backen schlagen und sich gleichzeitig bald rechts, bald links die Backen belecken, das Flohmal und den Nasenrücken. Dabei öffnen sie das Maul aber nur ganz wenig und bewegen es schließlich immer weiter in die Höhe, bis es schließlich senkrecht gegen die Decke gehalten wird, dabei wird Luft verschluckt, wodurch Aufblähungen entstehen. Das übelste ist, daß sich derartige Jungenschmalzer sehr schlecht füttern lassen. Die Behandlung nimmt man in folgender Weise vor: Die Backen und den Nasenrücken befreit man mit einer Mischung, die sich aus 100 Gramm Viehsalz und 10 Gramm Enzianextrakt zusammensetzt. Weiterhin gibt man den Tieren ein Pulver ein, das man sich auf folgende Weise herstellt: Man nimmt 500 Gramm Kochsalz, 150 Gramm Wacholderbeeren, 150 Gramm Enzianwurzeln und 300 Gramm phosphorsauren Kalk. Diese Zutaten werden gut gemischt und zwei Eßlöffel davon dreimal täglich unter das Futter gemengt. Weiterhin empfiehlt es sich, den Tieren ein Halfter anzulegen, das mit stumpfen Nägeln versehen ist.

W. W. Wie soll man Dünger behandeln? Mein Tiefstall ist zu klein geworden, so daß ich im kommenden Frühjahr anbauen muß. Durch die bauliche Veränderung, der neue Stall wird, wie auch der alte, Flachstall, muß ich den Stallmist auf einer Düngestätte im Freien unterbringen. Wird der Dünger dadurch viel schlechter, wie soll ich ihn behandeln?

Antwort: Für die Behandlung des Stallmistes auf freier Düngstätte können Sie die Vorteile, die der Düng im Tiefstall hat, als Richtlinie benutzen. Die bekannte bessere Qualität des Tiefstallmistes gegenüber dem auf gewöhnlicher Miststätte lagern den Stalldünger hat ihren hauptsächlichsten Grund in der festen Lagerung, durch den fast völligen Luftabschluß. Dadurch kommt kein Sauerstoff in den Düng, die Bakterien können nicht leben, folglich findet auch keine Zersetzung, also auch kein Stickstoffverlust statt. Weiterhin wird der Mist nicht trocken, da die Jauche in ihn hineinfließt und bei genügender Einstreu werden auch Jaucheverluste völlig vermieden. Um nun auf freier Düngstätte die eintretenden Verluste möglichst zu verringern, müssen die Sohle und Seitenwände der Anlage undurchlässig sein. Die Sohle soll nicht tiefer als 50—75 Zentimeter liegen. Wenn es sich finanziell ermöglichen läßt, ist eine Ueberdachung sehr zu empfehlen. Regenwasser und die für Stallmist gefährlichen Sonnenstrahlen werden so wirksam abgehalten. Wollen Sie nicht überdachen, so müssen Sie darauf achten, daß die Düngstätte durch Bäume oder Gebäude genügend beschattet wird. Außerdem ist es empfehlenswert, eine kleine Rinne um den oberen Rand der Düngstätte zu ziehen, die das anfallende Regenwasser fortführt. Die Behandlung des Düngers besteht lediglich in täglichem Ausbreiten und tüchtigem Festtreten, um ihm die natürliche Feuchtigkeit zu erhalten und für den notwendigen Luftabschluß zu sorgen.

Wochenbericht von den deutschen Schlachtviehmärkten

An den Märkten war eine weitere, allerdings nur geringe Verschlechterung des Handels festzustellen. Die in der Vorwoche teilweise gestiegenen Preise waren Ursache für eine recht starke Befriedigung der dieswöchigen Märkte, woraufhin die Preise, besonders im Kälber- und Schweinegeschäft, stärker zurückgingen. Hinzu kam, daß auch das Geschäft an den Fleischmärkten keineswegs die begabten Erwartungen erfüllte. Aufgetrieben wurden Rinder 18 800 (Vorwoche 14 300), Kälber 21 500 (13 400), Schafe 6700 (6900), Schweine 90 900 (81 400).

Das Geschäft am Rindermarkt war als etwas befriedigt anzusprechen. Die Preise blieben durchweg unverändert und nur vereinzelt zeigten sich Besserungen um wenige Mark, denen andererseits auch entsprechende Nachlässe gegenüberstanden. Bullen und Kühe waren infolge der stark gesunkenen Schweine-

preise nur schwer verkäuflich. Das Kälbergeschäft brachte infolge des stark vergrößerten Angebotes einen Preissturz um 6—100 RM. Schwere Mastkälber waren durchweg vernachlässigt. Am Schafmarkt genügte das Angebot vollkommen. Abgesehen von Preissschwankungen nach oben und unten (2 bis 8 M.) vermochten sich meist vorherige Preise zu behaupten. Der Handel in kleinen Osterlammern war schwierig, da die Zeit hierfür vorbei ist. Am Schweinemarkt war ein recht starker Auftrieb zu verzeichnen, der naturgemäß stark auf die Preise drückte. Nachlässe bis zu 8 RM. waren an der Tagesordnung. Nur schwere fette Ware war gefragt und die Preise konnten um 2—5 Mark anziehen.

Große Insterburger Herdbuchauktion

Die letzte Auktion des Insterburger Herdbuchvereins war von Käufern stark besucht. Besonders lebhaft war das Kaufinteresse aus Bayern, Württemberg, Baden, Sachsen und Schlesien. Auch die russische Handelsvertretung trat als Kaufinteressent auf. Besonders rege begehrt waren hochtragende Herdbuchstieren. Eine besonders schöne Stierenaustellung von Schweizer-Fischbägen erzielte einen Durchschnittspreis von 700 Mark je Stier. Der allgemeine Durchschnittspreis der Stierenaustellung war 575 Mark. Im allgemeinen wurden verkauft 14 Prozent Stieren zu Preisen bis 500 Mark, 65 Prozent von 500 bis 600 Mark und 21 Prozent zu Preisen über 600 Mark je Stück. Von Herdbuchbullen wurden verkauft 35 Prozent bis 700 Mark, 37 Prozent zu 700 bis 800 Mark und 30 Prozent zu Preisen über 800 Mark je Stück. In der Bullenaustellung erzielte den Höchstpreis der „Bulle „Vello“, Züchter von Altstadt-Gr. Medunischen. Im übrigen hielten sich die Preise in Anbetracht des großen Angebots in mittleren Grenzen. Die russische Einkaufskommission erwarb außerhalb der Auktion 38 Springsfähige Herdbuchbullen für Sowjetrußland.

Käsepreisbericht

der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen für die Woche vom 12. bis 18. April 1931

Bei gleichbleibenden Preisen und befriedigendem Absatz verläuft das Käsegeschäft in normalen Bahnen. Die Futterverknappung wirkt sich jetzt schon in allen Teilen der Provinz ziemlich stark aus. Die ab ostpreussischer Verladeestation vom Großhandel an den Erzeuger abgerechneten Preise betragen für prima Tilsiter: Vollfettkäse (45—50 Proz.) 68—71 RM. p. Ztr., Dreiviertelfett 53—55 RM. p. Ztr., Halbfettkäse 42—44 RM. p. Ztr. Ausgesuchte Ware darüber.

Gerichtstage im April

Am 30. April in Willischken bei Kaufmann Pechrenner.

Jagdverpachtungen

Die Jagdnutzung der Gemeinde Riffinnen wird am Sonnabend, dem 25. April, nachmittags 3 Uhr, im Gasthause Nabzulweit in Schernen verpachtet. Auswärtige Bieter sind zugelassen.

Am Sonnabend, dem 25. April, nachmittags 3 Uhr, findet die Verpachtung der Jagdnutzung der Gemeinde Tattamischken im Gasthause Tattamischken statt. Auswärtige Bieter sind zugelassen.

Holzverkaufstermine

Die Oberförsterei Schmaleningen versteigert am 29. April 1931, von 10 Uhr vormittags ab, im „Deutschen Haus“ in Schmaleningen in kleinen Losen Kiefern- und Brennholz und zwar: circa 1000 rm Brennholz, Kloben und Knüppel, und circa 150 fm Kuchholz. Händler werden zugelassen.

Marktpreis-Tabelle

W a r t e	Korn		Getreide		Futter		Fleisch		Schafwolle		Schafschmalz	
	Str.	Htr.	Htr.	Htr.	Htr.	Htr.	Htr.	Htr.	Htr.	Htr.	Htr.	Htr.
Wachsthen 16/4	11 bis 12	13	12	11 bis 12	5,00	2,00	10	1,00 bis 1,40	0,90 bis 1,40	1,30	1,10 bis 1,50	
Sendeburg 21/4	14,50	—	13,50 bis 15	13 bis 15	5,50 bis 6,--	2,30	12	1,00 bis 1,20	1,10 bis 1,20	0,90	—	
Memel (19/4)	11 bis 11,50	15 bis 16	14 bis 15	13 bis 14	5,00 bis 5,50	2,40 bis 2,50	12 bis 14	—	—	—	—	
Pogegen (18/4)	12 bis 13	13 bis 15	14 bis 15	11 bis 12	5,-- bis 7,--	2,00 bis 2,10	10 bis 11	1,00 bis 1,30	1,00 bis 1,20	—	—	
Preußls (22/4)	13 bis 16	15 bis 16	13 bis 14	13 bis 14	6,-- bis 14,50	2,00 bis 2,30	10 bis 12	1,00 bis 1,50	1,10 bis 1,50	—	1,10	
Saugen (17/4)	—	—	—	—	—	2,00	10 bis 11	1,20 bis 1,10	1,10 bis 1,20	1,20	1,00	

Vieh-Verladungen

a) Auftrieb, b) Preise je Pfund Lebendgewicht

Verladeort	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine
Sendeburg (18/4)	a) — b) —	77 0,50—1,10	—	—
Pogegen (22/4)	a) — b) —	117 1,00	3 0,60	4 0,60
Preußls (22/4)	a) — b) —	20 1,00	—	17 0,60



Der Landwirt

Beilage des „Memeler Dampfboots“ für Acker- u. Forstwirtschaft, Vieh-, Kleinfleisch- u. Bienenzucht

Ar. 16

Memel, den 25. April 1931

83. Jahrgang

Grünlandfragen

Von
Dipl.-Landwirt Paul Brokoph, Seydelburg

Die vielseitige Bedeutung des Grünlandes für unsere gesamte landwirtschaftliche Tierhaltung dürfte heute wohl jeder Landwirt des Memelgebietes kennen. Reine Stallfütterung, insbesondere der Rindviehbestände, wird daher kaum oder überhaupt nicht bei uns durchgeführt. Jeder Viehhalter erhofft neben der gesundheitsfördernden und -erhaltenden Wirkung des Weideganges durch ihn bei seinen Zucht- und Nutztieren eine Leistungssteigerung, die gegenüber den im Stall erzielten Leistungen nicht nur höher, sondern auch billiger sein soll. In den letzten Jahren sind die Viehbestände vielfach vergrößert worden, da die Ackerwirtschaft, insbesondere der Getreideanbau zum Kornverkauf kaum noch die Arbeit lohnt. Vermehrung der Kopfzahl des Rindviehs darf aber nur dann erfolgen und gleichzeitige Leistungssteigerung nur dann erwartet werden, wenn für ausreichende Ernährung zur Erhaltung und Produktion gesorgt wird.

Anlage, Pflege und Düngung der Weideflächen entspricht in den meisten Fällen nicht diesen gesteigerten Anforderungen. Bisher war die Weide das artige, aber durchaus schlecht behandelte Stiefkind des Landwirtes, das, wenn es auch nah lag, und das tat es in den letzten Jahren meistens, ruhig sich selbst überlassen blieb. Zuerst kam alles andere heran und blieb dann noch etwas Zeit übrig, dann genügte sie meist auch nur dazu, über das undankbare Kind zu stöhnen und zu schimpfen. Natürlich mußte es dabei verkommen. Bisher ging es ja bei geringerem Viehbestand vielleicht auch so zur Not. Heute wird mehr verlangt und muß zwangsläufig auch mehr getan werden. Eine der schlimmsten Sorgen ist hier vorläufig noch die Frage „Dauerweide oder Wechselweide?“ Unter Dauerweiden verstehen wir Flächen, die ausschließlich zur Weidenutzung bestimmt sind und die ohne Umbruch bei guter Pflege und Düngung von Jahr zu Jahr besser werden sollen. Wechselweiden sind Ackerflächen, die nach mehrjährigem Getreidebau zur Feldfütterung und Weidenutzung abgefaßt werden, um bevor sich auf ihnen eine genügend geschlossene Grasnarbe gebildet hat, nach zwei bis drei Jahren zur Weidenutzung umgebrochen zu werden. Die Dauerweideflächen sind vor der Hand bei uns durchschnittlich durchaus unzureichend. Es muß eingeräumt werden, daß in einigen Wirtschaften die Haltung von Wechselweiden berechtigt ist. Das gilt besonders da, wo bei verhältnismäßig hohem Viehbesitz das Ackerland ohne leicht durchzuführende Entwässerungsmöglichkeit zu naß ist, um eine geregelte Fruchtfolge einzuführen. Es muß auf manchen Schlägen Salinfrucht immer wieder auf Halmsfrucht folgen, weil die günstige Unterbrechung durch Hackfrucht der Nässe wegen nicht möglich ist. Hier muß der Acker für längere Zeit als Weide liegen bleiben, um sich zu neuer übermäßiger Beanspruchung notdürftig auszurufen. Die Wechselweide, das muß immer wieder betont werden, liefert keine vollwertige Weide und ist zudem reichlich un bequem und teuer. Von Mitte Juli beginnt in ihr fast immer schon das Wettlaufen der Tiere nach den wenigen noch sprichenden Halmen, besonders dann, wenn eine Dürreperiode zu überstehen ist. In jedem Jahre muß ein Garten neu gesetzt und ein anderer abgebrochen werden. Das kostet viel Arbeit und Pfahl-, Klammer- und Drahtmaterial. Natürliches Wasser ist nur selten vorhanden, dann müssen entweder Wasserläufe herangebracht oder die Tiere zur Tränke getrieben werden. Die Haltung der Wechselweidenwirtschaft ist im Kleinbesitz mehr verbreitet als im Mittelbesitz, im Großbetrieb ist sie fast immer eine direkte Unmöglichkeit und dürfte kaum noch geübt werden. Die Unsicherheit der Wechselweide läßt sich leicht zum Teil beheben, ihre Leistung wesentlich steigern, wenn folgende Vorschläge Beachtung finden.

1. Verbesserung der Mischung

Die bisherige Standardmischung ohne viel Beachtung der Kleeartigkeit, der Wasserverhältnisse und Bodenarten und ohne große Berücksichtigung, ob nur zum Feldfütterbau oder auch zur Weidenutzung, lautet bisher etwa folgendermaßen: Ein Gemisch von 8—10 Pfund je Morgen, Rotklee (evtl. auch nur Kleebeißel), Weißklee und Timothee. Diese Kleeartensaat

kauf, vorausgesetzt, daß der Boden kleeartig und die Kleeart bodenständig, rein und keimfähig war, zur Feldfütterung gut geeignet sein, zur Wechselweideanlage ist sie völlig unzureichend. Das Timothee liefert im zweiten Jahre wohl eine guten ersten Schnitt und auch eine ausreichende gute erste Weide, der Nachwuchs ist aber gleich null, und auf diesen kommt es doch gerade sehr an. Viele Landwirte stützen sich bei ihrer sparsamen Saatenswahl darauf, daß ihr Boden von Natur aus recht graswüchsig wäre. Dieser Trost und diese Begründung ist nicht nur zweifelhaft, sondern direkt verkehrt und bedeutet eine glatte Selbsttäuschung oder gar Verschwendung. Die Naturgräser, die sich von selber finden, sind blatt-, nährstoffarm und hart, abgesehen davon, daß von Anfang August an auch sie nur noch spärlich nachwachsen. Sie rekrutieren sich außerdem zumeist auch nur aus Kindern einer etwas vernachlässigten Ackerkultur, wie Schmieles, Quede und, wenn es gut geht, noch etwas Straußgras oder auf leichten Böden Sonnegras. Letzteres ist ziemlich einer der übelsten Vertreter unter unseren Gräsern, trotz des vielversprechenden süßen Namens.

Wir besitzen heute mehrere Kulturgräser, die durch zielbewusste pflanzenzüchterische Arbeit ausdauernd, nährstoffreich und dabei auch ertragreich und gut nachwachsend gemacht sind. Zur Wechselweideanlage kommen von diesen folgende in Frage: Dr. Feld's Wiesenschwingel, Dr. Lemkes Deutsches Weidelgras, Drig. Randowbrücker Wiesensippe und Züchtungen des Knautgrases und des Rotklee.

Als bewährte Durchschnittsmischungen zur Anlage von zwei- bis dreijährigen Wechselweideflächen mögen hier folgende genannt werden:

a) Für rotkleeartige, mäßig nasse bis trockene Ton-, Lehmböden bis stark lehmige Sandböden: 2—3 Rotklee, 2 Grünklee, 0,5—1 Weißklee, 3 Timothee, 2—3 Wiesenschwingel, 3 Deutsches Weidelgras, 0,5—1 Wiesensippe. Kosten der Mischung ca. 26 Lit.

b) Für rotkleeunfähige, trockene, sandige oder kieselige Böden, auf denen die anderen Kleearten noch gedeihen: 1—2 Grünklee, 1 Weißklee, 2—3 Gelbklee, (0,5—1 Hornschotenklee), 4—6 Knautgras, 2—3 Timothee, (0—0,5 Rotklee), 2—3 Deutsches Weidelgras.

Gelbklee darf nicht mehr auf Böden versucht werden, die sichtbare Anzeichen übergroßer Kalkarmut tragen, (fl. Sauerampfer, wildes Stiefmütterchen, Ackerknoll). Hornschotenklee ist nicht immer zu haben, Rotklee ist zu teuer, deshalb sind diese Saaten nur in Klammern miternähnt. Preis der Mischung ca. 23 Lit.

c) Für ganz leichte Böden zur Ansaat ohne Defizit. Weidenutzung schon im Ansaatjahre: 10—15 Seradella, 6—8 Knautgras, 3—4 Gelbklee, (1—2 Weißklee), 2—3 Wehrlote Trespe. Diese Mischung mit Seradella muß mindestens 20 Pfd. je Morgen enthalten. Preis der Mischung ca. 22 Lit.

d) Für stark humose, feuchte, moorige oder anmoorige Böden: 2—3 Timothee, 3—4 Wiesenschwingel, 2 Grünklee, 0,5—1 Weißklee, 1—2 Sumpfschotenklee, 2—3 Deutsches Weidelgras, 0,5—1 Wiesensippe. Rotklee auf ausgeprobenen Humusböden ist zu unsicher, da er leicht auswintert. Besonders wertvoll für diese Böden ist der Sumpfschotenklee, der bei hohem Eiweißgehalt gute Erträge liefert. Preis der Mischung ca. 26 Lit.

Je nach vorliegenden Verhältnissen können diese Mischungen selbstverständlich verändert werden. In den vorstehenden Beispielen sollen lediglich Richtlinien aufgestellt werden. Die Preise der Mischungen bewegen sich im Durchschnitt bei einer Saatmenge von 12—16 Pfd. je Morgen zwischen 22 und 26 Lit, während die namentlich im Kleinbesitz oft gebrauchte Ansaat bei 8—10 Pfd. pro Morgen nur 13—16 Lit kostet. Ich wiederhole noch einmal, es handelt sich hier um Flächen, die zur Feldfütterung und Weidenutzung angefaßt werden sollen, diese sind und müssen nun einmal teurer sein, als solche, die nur zur Feldfütterung angelegt werden, wenn sie Ertragsfähige leisten sollen. Unter 12 Pfd. je Morgen dürfte die Saatmenge zu diesem Zweck überhaupt nie betragen. Die Grasnarbe würde zu dünn sein und nicht genügend weiden. Die Mehrkosten des höheren und verbesserten Saatmaterials

leben in keinem Verhältnis zu dem Mehrertrag und der Sicherheit sowohl bei der Futter- als bei der Weidenutzung dieser Anlage.

2. Art der Ansaat

Es hat sich in der Praxis vielfach bewährt, die Gräser, falls die Ansaat unter Winterung als Deckfrucht vorgenommen werden soll, mit der Winterung zusammen schon im Herbst anzusäen. Sie überleben den Winter mindestens ebenso gut wie ihre Deckfrucht. Diese Methode hat den großen Vorteil, daß sich die Gräser bis zum Herbst des nächsten Jahres unter der Deckfrucht stark entwickeln und eine vorzügliche Stoppelweide liefern. Die Klearten werden erst im Frühjahr wie üblich nachgesät. Sie entwickeln sich bis zum Herbst nicht so üppig wie die Gräser, aber doch ausreichend, um durch den Winter zu kommen. Bei starkem Gräser- und schwächerem Klearteil ist das Beweiden des Stoppelkleees nicht so gefährlich wie bei reinem oder überwiegendem Kleebeleg.

Weiter soll man es sich zum Grundsatz machen, die Deckfrucht nicht mit Stickstoff zu überfüttern. Bei starkem Lagergetreide ist die Kleegrasunterfaat unwiederbringlich verloren und wenn hier nicht schleunigst nachgeholfen wird, gibt es arge Kahlstellen, die herrlichsten Unkräutern als Niststellen dienen. Nach Möglichkeit soll die Stickstoffdüngung ganz unterbleiben. Evtl. ist ja die Unterfaat erheblich wertvoller als die Deckfrucht und könnte ein paar Zentner Getreide eher entbehrt werden, als Güte und Sicherheit der Weide.

Soll die Wechselweide gedeihen, muß sie natürlich auch gedüngt werden, vor allem mit Kali und Phosphorsäure. Ob eine Düngung mit Stickstoff außerdem angebracht ist, wird im einzelnen vom Pflanzenbestand, der Bodenart, der verlangten Leistung, den zur Verfügung stehenden Stallungsmengen und schließlich und hauptsächlich von der Preisgestaltung derjenigen Produkte abhängig sein, die uns die Weide liefern soll. Ueber die Höhe der Kunstdüngung soll an dieser Stelle nichts gesagt werden, sie kann nur von Fall zu Fall entschieden werden.

Vor der einseitigen Stickstoffanwendung kann nie genug gewarnt werden. Der Erfolg ist oft deshalb zweifelhaft, weil die Kali- und Phosphorsäuregrundlagen nicht ausreichen.

Die Stalldüngung sollte auf den Grünlandereien mehr als bisher Beachtung finden. Daß sie, im zeitigen Frühjahr ausgeführt, gut wirkt, ist fast allgemein bekannt. Zu wenige Landwirte wissen aber heute noch, daß der Stalldung im Wittsommer (Juni bis Juli) gegeben, durch Garebildung, Wassererhaltung und Nährstoffwirkung die Nachweide ganz erheblich verbessert. Wer im Nachsommer unter Weideknappheit zu leiden hat, spare sich für diese späte Düngung etwas Pferdegedung auf. Drei bis vier Fuder pro Morgen genügen vollkommen. Der Erfolg wird diese Arbeit und Aufwendung reichlich belohnen.

Es ist hier die Wechselweide so ausführlich behandelt worden, weil sie leider noch vielfach vertreten ist. Es sollte aber jeder Landwirt, wenn nicht ganz zwingende Gründe ihn daran hindern, zur Dauerweide- und Fruchtfolgewirtschaft übergehen. Diese Betriebseinrichtung ist eben besser, bequemer und billiger, das kann jeder praktische Landwirt bekunden, der sie einmal durchgeführt hat. Die Ueberleitung vom Wechselweide- zum Dauerweidebetrieb erfordert allerdings Erfahrung und ist zunächst auch mit einigen Unkosten verbunden. Wenn aber mit der nötigen Umsicht und Vorsicht vorgegangen wird, kann sich die Umstellung schon in einigen Jahren vielfach bezahlt machen. Ausschließliche Wechselweide ist überall, auch beim Kleinbesitz, heute unhaltbar. Die Viehhaltung wird in diesem Falle, gemessen an der Wirtschaftgröße, zu gering bleiben müssen. Es ist daher dringend zu empfehlen, daß zumindest ein Teil des Weidebedarfs als Dauerweide festgelegt wird.

Zum Grünland gehört auch die Weide. Es gibt innerhalb unseres Gebietes zahlreiche Betriebe, die aus betriebswirtschaftlichen Gründen auf den Vorteil ausreichender Wiesenhaltung verzichten zu müssen. Der schmerzliche Futterausfall von den Wiesen muß in diesen Wirtschaften durch vermehrten Feldfutteranbau ausgeglichen werden. Mehr Feldfutterschläge bieten wohl günstigere Wechselmöglichkeiten innerhalb der Fruchtfolge und verringern, wenn die Klearten gut gedeihen, wesentlich den Zukauf an teuren Stickstoffdüngemitteln. Diese Fruchtfolgeeinrichtung kann aber auch verhängnisvoll werden, wenn durch zu häufigen Kleeanbau der Boden langsam, aber sicher krank und kleemüde (Kleekrebs, Nematode) gemacht wird. Sind nur einigermaßen günstige Vorbedingungen zur Anlage von Wiesen gegeben, dann sollten sie durchgeführt werden. Die Weide liefert, sachgemäße Anlage, Pflege und Düngung vorausgesetzt, billigeres und sichereres Futter als der Klee-Timothee-Schlag. Zu weite Entfernung vom Hofe kann die Rentabilität der Weide fraglich werden lassen, das möge nur nebenher erwähnt sein. Wenn man alten Kleacker zur Wiesenutzung liegen läßt, kommt man bestimmt nicht zum erwünschten Erfolge. Sachgemäße Auswahl und Ansaat eines vielseitigen Kleegrasgemisches ist zu allererst ausschlaggebend für das Gelingen dieser Kulturmaßnahme. Boden- und Nutzungsart (Weide oder Weide), der Kulturzustand, die Kleefähigkeit und der Grundwasserstand bestimmen die Art des zu mahlenden Kleegrasgemisches.

Die Memeler Landwirtschaftskammer hat seit dem Frühjahr 1930 den Bezug der Saaten zur Anlage von Wiesen und Weiden zusammengefaßt und vermittelt. Den landwirtschaft-

lichen Vereinen werden zu diesen Zwecken Fragebogen zugesandt, die an die interessierten Landwirte weiterverteilt und von diesen an die Landwirtschaftskammer ausgefüllt zurückgeschickt werden. Der beantwortete Fragebogen gibt dem Fachbeamten ausreichende Hilfsmittel in die Hand, auch ohne persönliche Befichtigung des Ansaatfeldes, die jeweils passende Mischung zusammenzustellen. Diese Aufstellung erhält der Einsender des Fragebogens unter gleichzeitiger Preisangabe zugesandt und kann jetzt auf einer beigelegten Bestellkarte bei der Landwirtschaftskammer oder nach Belieben von einer Saatenhandlung direkt endgültig und fest bestellen. Es werden nur erntefähige und bodenständige Gras- und Kleesorten verwendet, die als Originalsaaten des Moorantes Königsberg oder als D. G. S.-Saaten in entsprechend plombierten Säcken bezogen werden. Auswägung der Mischung findet unter Kontrolle eines Fachbeamten der Landwirtschaftskammer statt.

Durch diese Zusammenfassung der Bestellungen ist der Bezug der Saaten erheblich vereinfacht und verbilligt worden. Im Jahre 1930 machten 64 Landwirte von dieser Art des Saatbezuges Gebrauch. Von diesen wurden insgesamt angelegt 78 Morgen als Dauerweide, 86 Morgen als Weide und Weide, 102 Morgen nur zur Wiesenutzung, insgesamt 266 Morgen.

In diesem Jahre liegen bisher von 67 Landwirten folgende Bestellungen vor: 148 Morgen als Dauerweide, 126 Morgen als Weide und Weide, 88 Morgen nur zur Wiesenutzung, insgesamt 362 Morgen.

Die Mischungen kosteten je nach Güte und Nutzungsart: 1930 35—50 Lit je Morgen, 1931 30—44 Lit je Morgen.

Die Ansaaten des Vorjahres sind zum größten Teil gut, einige sogar ganz vorzüglich gelungen. Nur wenige mislingen, weil eine oder die andere Vorbedingung für das Gelingen nicht gegeben war. Bei einigen Wiesen wurden im Ansaatjahr bereits 30 Zentner pro Morgen Heu und darüber erzielt. Sie lieferten außerdem, wenn der Boden durch Regenfälle nicht zu sehr aufgeweicht war, gute Nachweide.

Die Vorbedingungen zur Anlage von Grünlandereien, die Ausführung der Ansaat und ihre erste Pflege und Düngung soll ein nächster Aufsatz behandeln.

Futtererschädlichkeiten

Von

Dr. med. vet. M. Kossmagg, Lage

Ueber Futtererschädlichkeiten ist schon des öfteren berichtet worden; die immer wieder auftretenden, scheinbar in ihrer Ursache rätselhaften Erkrankungen und Todesfälle geben aber Veranlassung, erneut auf die recht oft dem Futter anhaftenden Schädlichkeiten als verstecktes ursächliches Moment so mancher mit dem Tode endenden Krankheit unserer Haustiere hinzuweisen. Gerade in der heiligen Zeit der Verwendung von Mischfutter ist eine genaue Untersuchung bzw. eine Garantieierung des Verkäufers auf Reinheit der Ware unerlässlich, denn es ist zu leicht, minderwertige oder unter Umständen auch die Gesundheit der Tiere schädigende Stoffe darin unterzubringen. Man denke nur, daß z. B. ein Geflügelfutter einer Firma nicht weniger als 15 verschiedene Futtermittel enthält; nicht allein, daß darunter manche schädliche Stoffe sein können, sondern auch, daß sie leicht verderben können. Es ist doch wohl klar, daß dies eher möglich ist bei 15 verschiedenen und verschiedenen dauerhaften Zutaten, als bei nur zwei oder dreien. Am sichersten wird natürlich derjenige verfahren, der sich sein Futter selbst mischt. Aber auch hierbei ist es nötig, die zu verwendenden einzelnen Futtermittel genau zu untersuchen, denn auch sie können befallen sein oder irgendwie Umsetzungen erfahren haben, die Krankheit bei ihrer Aufnahme verursachen.

Derartige im Mischfutter wie auch an den in der eigenen Wirtschaft gewonnenen Futtermitteln auftretende Schädlichkeiten sind mannigfacher Art. Einige derselben wirken erst bei länger andauerndem Verzehr oder bei Aufnahme großer Mengen des Futters auf einmal, andere selbst bei kleinster Menge sofort krankmachend oder gar tödlich. So wird ein Fall im Schrifttum erwähnt, wo die verfütterten Rübenschnitzel infolge darunter befindlicher phosphorhaltiger Stärkebroden die Erkrankung von 64 Schafen einer Herde bedingten. Ein wirtschaftseigenes Futter, das bei den Kühen eine Magendarmentzündung herbeiführte, bestand fast nur aus den scharfen Stämmen der Gerstenspitzen und war, statt gebrüht als Weisfutter zu verwenden, ohne Brühen mit nur wenigen zerhackten Rüben verfüttert worden. Durch unsachgemäße Lagerung, zu hoch geschichtet, in wenig durchlüfteten oder feuchten Räumen, in schlechten Mieten oder Gruben treten die hauptsächlichsten Veränderungen schädigender Art an den Futtermitteln auf. Neben starkem Befall von Bakterien und Hefepilzen sind es besonders Schimmelpilze und Milben, die je nach ihrer Menge dem Futter giftige oder krankmachende Eigenschaften verleihen. Gerade dem Schimmelpilzbeleg hat man meist wenig Bedeutung beigelegt und doch sind Krankheits- und Todesfälle genügend nach Verfütterung derart verdorbenen Futters bekannt geworden. In einem Mischfutter, das zu ernster Kolik bei Pferden führte, war der Hafer stark mit Schimmelpilzen belegt; in einem andern, das zu schweren Verstopfungen führte, war das Strohhefäsel befallen. Küber verwendeten nach Aufnahme von sauren Rübenschnitzeln und Blät-

tern, die neben Hefepilzen starke Schimmelbildung aufwiesen; Schafe erkrankten durch schimmeligen Lupinensamen, Lämmer starben durch ein Mischfutter, das unter vielen anderen Futtermitteln stark verschimmelten Hafer enthielt u. s. f.

Noch mehr aber ist einem durch Milben befallenen Futter Beachtung zu schenken. Die Untersuchung derartiger Mischfutter ergab, daß sich darin neben unzähligen lebenden, ebenso auch tote Milben, große Massen von Rot derselben und Milbeneier vorfinden. Es scheint, daß Hitze eine Unschädlichmachung solchen befallenen Futters nicht bedingt, wofür ein umfangreiches Küfentreiben spricht. Ferner sind Todesfälle bei Schweinen bekannt geworden durch derart verdorbene Roggenkleie, bei Lämmern durch Verzehr von Hafer, Sojabohnenschrot, Luzerneheu, wobei letzteres nesterweise Milben- und Schimmelpilzbeleg aufwies. Pferde verwendeten nach Verfütterung von milbenbefallenem Erbsen-Hafer-Stroh, andere nach Aufnahme derartigen Hafers. Besonders häufig erkrankten und verenden Schweine nach Mischfutter, das starken Milbenbefall zeigt, wiederholt wurde hierbei das Sojabohnenschrot als Träger der Milben festgestellt.

Man tut daher gut, bei unerklärlichen Krankheitsfällen das verabreichte Futter untersuchen zu lassen.

Rhabarbervermehrung durch Wurzelstockteilung

Alle fünf bis sechs Jahre soll die Rhabarberpflanzung an anderer Stelle erneuert werden, damit sie jungfräulichen Boden findet. Steht die Pflanzung länger, geht die Ernte trotz Düngens und Wässerns nach Menge und Güte zurück. Es werden zwei Arten der Vermehrung des Rhabarbers unterschieden: die durch Ansaat und die andere durch Zerteilung des Wurzelstockes mit getrenntem Anpflanzen der Teilstücke. Erstere ist zu verwerfen, letztere allein anzuwenden. Die Samenvermehrung führt zur Entartung der Sorte. Die Stiele werden dünn und kurz, roh im Geschmack, kochen mit schlechter Färbung, färben sich grasgrün statt rot. Die Vermehrung durch Teilung erhält die Sortengüte. Wenn im Winter von der Pflanze nur noch



der im Laufe der Jahre mächtig herangewachsene Wurzelstock übrig, das Laub verschwunden ist, wird der Stock schonend und mit möglichst viel Wurzelmasse herausgehoben. Er stellt ein Gebilde ähnlich unserer Zeichnung dar. Der unfluge Gartenbesitzer zerhackt den Klumpen mit dem Spaten in drei bis fünf Teile. Das geht schnell, ist aber ein rohes Verfahren, das viele schwere Wunden ergibt, welche der Pflanzling erst wieder mühsam verheilen muß, bevor er an das Anwachsen und Wiederaustrreiben denken kann. Bei genauerem Zusehen und nachdem das Erdreich mit einem Hölzchen etwas entfernt wurde, wird gefunden, daß der Wurzelstock durch mehrere starke Wurzeln zusammengehalten wird. Wir haben diese in der Zeichnung schwarz hervorgehoben. Die Stockteilung erfolgt, indem diese verbindenden Teile mit einem scharfen Messer und mit möglichst kleinen Wunden durchgeschnitten werden. Das einzelne Stück, das dem Wiederaufpflanzen dienen soll, soll nicht unter 1 Kg. schwer sein und mindestens drei der sehr dicken Knollen aufweisen. Nur solche Teilkumpen wachsen schnell an und zu im Folgejahre Ertrag gewährenden Pflanzen heran. Zur Pflanzung wird eine Grube in gleicher Weise und Sorgfalt zurechtgemacht, als gelte es der Pflanzung eines Obstbaumes.

Landwirtschaftlicher Rundfunk

Im Landwirtschaftsjahr der Deutschen Welle, die über den Deutschlandsender Königswusterhausen (Welle 1649) regelmäßig, und zwar am Montag in der Zeit von 19,25—19,45 Uhr und am Donnerstag in der Zeit von 19,30—19,50 Uhr jeder Woche belehrende Vorträge mit praktischen Anregungen für den Landwirt sendet, sind für den Monat Mai 1931 folgende Vorträge vorgesehen:

Montag, den 4. Mai: Landesökonomierat Niggel, Steinach bei Straubing: „Achtung! Wiesen, Weiden und Viehautrieb.“

Donnerstag, den 7. Mai: Dr. Köpf, Privatdozent an der Landw. Hochschule Berlin und Bienenmeister Gallaun, Institut für Bienenkunde-Berlin: Zwiegespräch: Theorie und Praxis in der Bienenzucht.

Montag, den 11. Mai: Dr. h. c. Schurig, Rittergutsbesitzer, Jostrow: Wie muß die Pflegearbeit der Saaten richtig und billig durchgeführt werden?

Montag, den 18. Mai: Dr. Fensch, Geschäftsführer beim Deutschen Landwirtschaftsrat-Berlin: Die Buchführung als landwirtschaftliche Selbsthilfe.

Donnerstag, den 21. Mai: Dr. Wachs, Ostpreussische Provinzialkulturbauschule, Königsberg i. Pr.: Der Niederungsmoorboden, ein Schatz für den landwirtschaftlichen Betrieb.

Donnerstag, den 28. Mai: A. Demmig, Gartenbauinspektor, Berlin-Wannsee: Wie benutze ich die Erfahrungen bei der Kahlüberwinterung für den diesjährigen Anbau?

Deutsche Welle Königswusterhausen
Sonntag, den 26. April, 8,25 Uhr: A. Bergmann, Wensickendorf: Anlage und Rentabilität einer Geflügelfarm.

Montag, den 27. April, 19,25—19,45 Uhr: Prof. Dr. Wunsch, Pr. Landesanstalt für Fischerei, Wn. Friedrichshagen: Landwirtschaft und Fischereiwesen.

Mittwoch, den 29. April, 15,45—16 Uhr: Fr. Therese Wagner, Wiesbaden: Die Stellung der Landwirtschaft zur modernen Ernährungslehre. (Anbaufragen unter genauer Marktbeobachtungserfahrung usw.)

Donnerstag, den 30. April, 19,30—19,55 Uhr: Major a. D. Mayer, Schalsburg, Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, Berlin: Was bietet die D. L. G. Schan Hannover dem Landwirt?

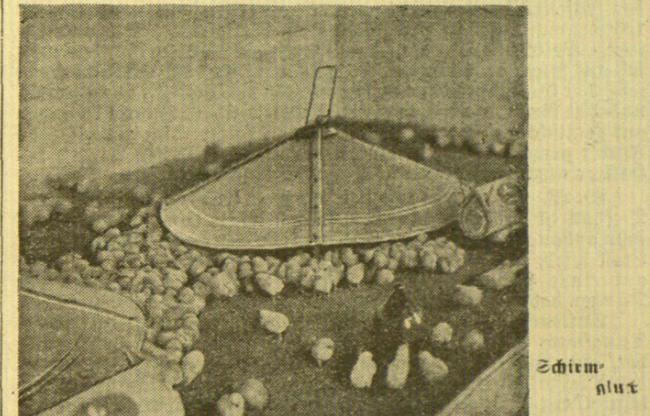
Rüfenzeichnung — Schirmglucke — Futterautomat

Die richtige Kennzeichnung der Stammbaumküfen ist für jeden, der auf Leistung züchtet, eine sehr wichtige Sache. Das auf unserer Abbildung gezeigte Küfen trägt die sogenannte Restküfenmarke. Sie wird mittelst einer halbkreisförmig gebogenen Nadel in der Flügelhaut des eben geschlüpften Küfens befestigt und haftet dann fest fürs Leben. Auf der Marke sind fortlaufende Nummern eingestanzt. Wenn man mit Hilfe von Stahlstempeln noch die Nummern der Mutter selbst einprägt,

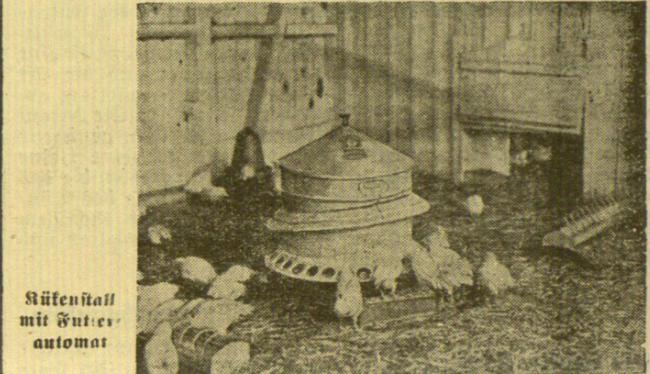


dann kann man durch Nachschlagen in den zugehörigen Listen jederzeit feststellen, was man über den Stammbaum des Küfens wissen möchte.

An Stelle der früher gebräuchlichen Kohlen-Schirmglucke, deren Bedienung recht lästig und deren Heizwirkung keines-



wegs zuverlässig war, ist jetzt fast allgemein die Petroleum-Schirmglucke getreten. Die ganze Bedienung beschränkt sich auf das Auffüllen der Ölbehälter und das Drehen einer Stell- schraube zum Regulieren der Wärme. Daß sich die Küfen unter diesen Schirmen sehr wohl fühlen, das beweisen sie durch ihr ganzes Verhalten. Auch der Stallraum bekommt genügend



Wärme ab, so daß die Tierchen munter herumlaufen, wodurch die Verdauungstätigkeit eine lebhaftige Anregung erfährt.

Schon im Alter von wenigen Wochen zeigt sich die Frechheit der Küfen in hohem Maße. Man darf ihnen die zum Aufbau ihres Körpers notwendige Nahrung keineswegs vorenthalten. Wasser- und Magermilchtränken, Holzkohlen- und Grittröge, vor allem aber die Futterautomaten müssen den Küfen jederzeit gut gefüllt zur Verfügung stehen. Besonders möchte ich auf den in unserer Abbildung sichtbaren der Futter- rinne des Automaten aufgelegten Deckel mit eingestanzten Freßlöchern hinweisen, der verhindert, daß sich die Tiere gegen seitig beim Fressen stören